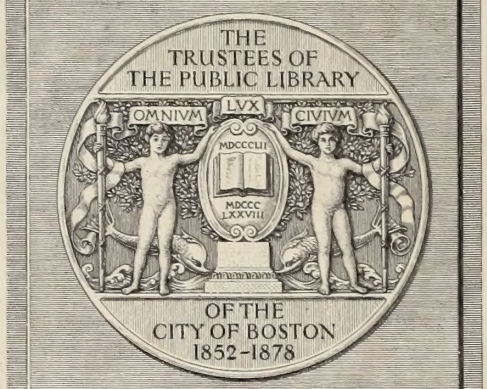
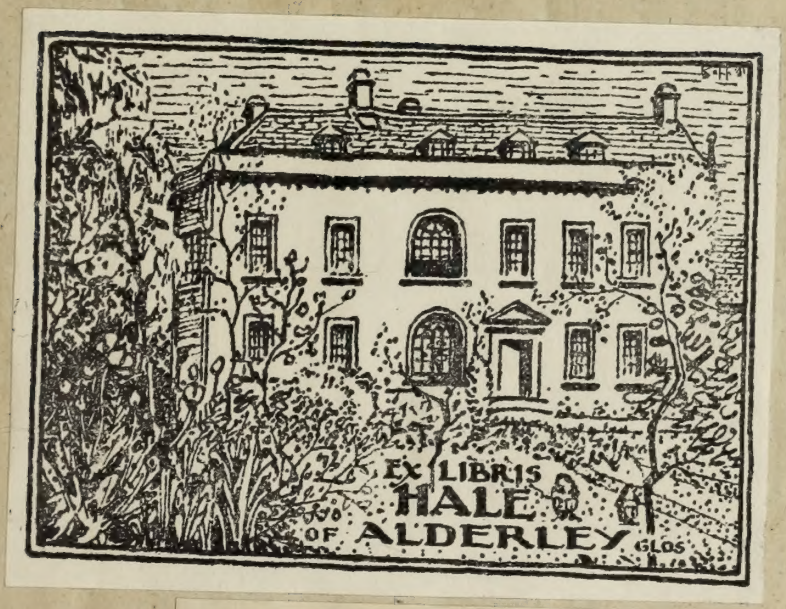
6 A-N 17/6 468+



PURCHASED
FROM THE INCOME
OF THE FUND GIVEN TO
THE PUBLIC LIBRARY OF
THE CITY OF BOSTON BY
JOSIAH HENRY BENTON
1843-1917

ST 6789


EX LIBRIS
HALE
OF ALDERLEY
GLOS

Robert Blagden Hale.

Ein tröſtliche
predig Sant ioſanns
Chriſoſtomi / genante
mit dē guldin mund.
vō dē / das kein menſch
geletzt / mag werdē dan
von im ſelbs.

Von sant Johanns Chrisostomi

Diſe predig gibt ermanung vnd heilſame ler zu gedult in allen widerwertigen zůfellen die einem menſchen vff erdtreich begegnē mögen. Vß diſem hochberümpten lerer Joannes Chriſoſtomo. Hat der hochgelert Doctor Keiſersperg vil gezogen vñ ſeine ler vnd geſchrifft vnder andern heiligē lerern / vaſt gebrucht vnd geleſen.

Dem Edlen vnd strēgen herren/herr Johans Bock vō Gerßheim/ritter der loblichen vnd hoch von got begabter stat Straßburg Stettmeister meinem günstigen lieben herrē. Embūt ich Jacob wimphelling der heiligen geschrifft licenciat meinen willigē dienst ꝛc.

DEr mēsch der von got vnserm herren in dis iomertal die vnentlich seligkeit/durch haltung seiner gebot zů erlangen gesetzt ist/mag nit gerüwiger vnd frölicher leben hie füren/dan das er mit gůter fridsamer gewissen/on erzürnung gottes vnd letzung seines nechsten/sich vmb keinerlei sachen willē/die im vff erdtreich begegnē mag/laß/in zorn/erschlagenheit/zancken/kostschlickende/langwirig gerichts vbūg/anschlage sich selbs zů rechen ynfüren/dan ym an seinem gemüt vnd vernunfft(dauō er ein mensch genent)aber des leibs vñ der synligkeit halb/dem vihe gleich geacht würt. Niemands wider seinen willen/so lang er sich an got stüret/vñ ym selber nit abstotenachteil bringen mag. Es seien ioch verachter/vespötter/nachreder/schmäher/falsch ancleger/verretischer der gewaltigē orenbleser/als Philostratus meldet/solichs hat sich geflißsen der hochberůmbt sant Joānes Crisostomus/in disem nachfolgenden büchlin zů beweren/das ich vß sunderer lieb strenger her euwer strenge vß hübschgeziertem vnd wol geblümtem latein inn schlecht gemein tütsch verandert habe. Wöll v.s. von mir alzeit euwerm willigen in sunderm wolgefallen vff nemen vnd andern gůten fründen (dunckt es euch gůt sein) mitteilen/dan ich in hoffnung bin/das dise ler(so sie in dem mēschen hertzlichen gefasset vñ gegründet würd)müg einem yeden/nit allein wid böß bewegung/vngedult/traurigkeyt/durchechtigung/sunder auch das er nit in dem greit/in wollust des leibs/vñ alle andern diser welt schedliche reitzūg verdiefft werd/zů sunderm trost vnd artzny erschiessen. Datum Freiburg vf den letsten tag des monats May/von Cristus geburt/tausent fünff hundt vñ neun Jare.

Ein büchlin sant Johānes Crisostomi des tittel vnd inhalt ist das niemant geletzt vñ geschedigt mag werden/dan von im selbs.

In disem büchlin bewerte der heilig lerer durch bewerte sprüch der heiligen geschrifft/vnd durch offenbare vernünftige vrsachen/dise nachfolgende stück.

Zů dem ersten/wan alle menschen dy vff erdtreich vnd dem meer wonen/sich vereinigten vnd zů samen kemmen yemands zů letzen/das sie in keinen weg dem schaden mögen/der von im selbs nit geletzt würt.

Zů dem andern das die heiligē menschen grossen nutz empfahen/in dē dingen/in denen man achtet sie gepeiniget werden.

Zů dem dritten das die allein geletzt werden die da letzen.

Zů dem fierden/dz der/der sich selbs

verlaßt vnd letzt/wan er schon mit tausent güttheten von vßwendig vnd̄steuret würd/wer im nit gnůgsam zů seiner seligkeit.

Ein kurtz vßlegung in einer sum der matery/vnd vnderscheid vnd zerteilūg der capitel dises bůches/des heiligē andechtigen hochgelerten vnd wol redenden manß Johans Chrisostomi/ bischoff zů Constantinopel/dauon/das nyemands geletzt oder geschedigt würt dā von im selbs.

Die vorrede

In der diser lerer ermant die dis lesen werden/das sie nit durch seltzamigkeit des titels bewegt werden/sund̄ das sie das end der angefangnen red erwarten/vnd also vff ir alte meinung v̄zyhē.

Das ander Capitel.

Zögt an die vrsachen der altē irrung die da spricht das alle ding on ordnung seien/vnd kein billicheit noch kein gerechtigkeit vnd̄ dē menschē gehaltē werd.

Das drit capitel.

Halt für/in sunderheit die ordnung der ding/von den geredt würt als was da sei/geletzt vnd geschedigt werden/in welcher materien vnd gegenwurff sichs begibt/das man geletzt werde/vñ zögt an/das ein ieglichs ding oder creatur/ etw hat dauon es geletzt mag werden.

Das vierde Capi.

Zögt an/dz mit warē schadē vns niemāt and̄s schadē mag/dā allei wir vns selber/vnd zeucht harbei die falschē meinung/der gemeinē leyē/die da meinen das dem menschē schad die armůt/falsche anclagung/der tod/ vnd and̄e des gleichen ꝛc.

Das fünfft capi.

Dis capitel beschreibt was da sei die tugent des gemütes/vnd nimpt anzeugung vnd gleichnüß vß den leiplichen substantzen/spricht das/das da sei dye tugend des gemütes/wan einer ein rechten glauben hat von got vnnd recht thůt vnder den menschen/das selb mag keiner/auch nit der teuffel/dem menschen wider seinen willen nemen/das bestetigt er auch durch exempel des heiligē Jobs/der Apostel cristi/des platereten Lazari des gerechten Abels/bewert damit/das nit allein keiner von einem andern geletzt würt/ sunder das auch dye menschen grossen nutz empfahen in dē dingen/in welchen man sie achtet das sie gepeinigt werden.

Das sechst capitel.

Zögt an dz die gedult derē dy schmacheit vñ vngerechtikeit leidē/nit hinweg nimpt das laster derē die mit bösem fürsatz iren nechsten schmacheit beweisen/ vnd tröstet die menschen in allen widerwertigkeitē/als armůt/ ereabschneidūg ellend/kranckheit/gefenckniß vñ dē tod.

Das sibend Capi.

Bewert das die allein geletzt werden die and̄ leut letzen vñ zeucht har zů Caym/die herodias/den teuffel/ vñ dz der da geletzt würt nit von einē and̄n/sund̄ von im selber durch sein vngedult geletzet würt/vnd bestetigt das durch exēpel des heiligen Jobs vnd sant Pauli.

Das acht capitel.

Zögt an dz durch v̄lierūg d̄ zeitlichē narūg/werden nit gehind̄t die werckē d̄ barmhertzikeit/dz sich durch entweltigūg d̄ reichtūb niemād schetze geletzt sein.

Das neund cap.

Beclert die ſchnödikeit des lebens/dz in wollüſten geſürt würt/vnd nent das ſelbs leben/ein aller ſchentlichſte/ſtinckeſte gemeine fraw/deren angeſicht/heßlich/erſchrecklich/grob/rüche/bitter vnd grüßlich iſt.

Das zehend capi.

In dem fert der lerer für/von ö wan en/vnd vppigen begird der reichtumb/vff das keiner mein/das er vmb ölierung willen/ſeiner zeitlichen hab geletzt ſei/vnd zeugt das geitigkeit iſt ein flam durch den die gantz welt verderbt würt die da auch nit entweicht noch ſtat gibt der lieb weder der früntſchaft/noch des elichen gemahels/oder der kinder.

Das eilffte capi.

Zeugt warumb die reichtüb ſo vaſt begert werden/als vmb wolluſt willen des leibs/vmb der eren vnd dienſtbarkeit/vnd fründſchafft willen anderer mēſchen/vnd darumb das ſich einer beſter leichtlicher rechen mag.

Das zwölfft capitel.

Bewert das die reichtumb/nit ſeyen zů begeren/vmb wolluſts willen des leibs/vnd wigt gegen einandö/den tiſch eines reichens/vnd eins mittelmeſſigen/vnnd zögt an/das der tiſch eins mittelmeſſigē hat vil kurtzweil. Aber dargegē dz die tiſch der reichen ſeiē zůuerflůchen grüßelich vñ vol kranckheiten vñ befleckung. Das. xiii. Capi.

In welchē veſtigklichē beſtetigt wirt das reichtumb nit ſeien zů begerē vmb zeitliche eer willē/ſo doch ſolich falſch er dē menſchen der himliſchē ere beraubet.

Das vierzehend capi.

In welichem bewiſen würt das reichtumb nit zů begeren ſeien/vmb rache zůhaben von den feindē/wan begirlichkeit des rachs dem menſchen die barmhertzigkeit gottes entzühet.

Das fünffzehend ca.

In welichem bewiſen würt/das der mēſch vmb armůt willen/zů nůt vnerlich oder vngebürlich gezwungē würdt ſunder durch ſein eigen cleinmütigkeit/vñ würt herzů gezogē/dz exempel des blatereteē Lazari/welches armůt zůgefůget/wz auch ein aller bitterſte krätzheit vnd ward vaſt genert ſein verſůchnüß durch die nehe des geitigen vnmilten reichē mäß/ö da koſtbarlichē lebt. Wirt auch ſolichs beſtetigt durch das exēpel ſant Pauli des Apoſtels/vnd herwiderum würt gegē inē gewegē Judas ö verreter/welchē truwloſen vñ ö ſich ſelbs getzt hat/nit kond mögē nutz ſein/alſo vil güttet des herren Jeſu criſti/würt auch zů letſtē herzů gezogē/das euangeliſch exempel oder beiſpil/von dem der vff einen felſen buwet vnd vff dē ſand.

Das ſechtzehend cap.

In welichē zů einer gröſſern beſtettigūg ö obgeſchribnē ding harzů gezogen werdē die güttat/ſo got dē iüdiſchē folcke erzögt vñ bewiſen hat/vmb welche güttat ſie ſich ſelbs geletzt hö/vnd vngleubig vñ vndanckbar ſeind geweſen/harwidumb die vō Niniue vō eins mēſchē Jonas (ö da vnbekāt vñ ſchiffbrüchig wz) ſtim wegē erweckt ſein worden/vñ dē nahē zorn gottes vbtribē vñ vßunet habē. Dz ſibentzehē capi.

In dē beſtetigt ö lerer die obgemeltē ding/durch dz exēpel ö dreier findling/

die in den brinnenden offen geworffen wurden/den die weil sie wachtē/vñ sich selbs nit letzten kein schaden hat zügefü get/die zarte irer iugent/die gefenckniß vnd der tyranniſch gewalt/ia vil me in dem sie dem feuer vnd dem tod dargeben seind/seind sie nit allein nit geletzet worden. Sunder sie haben auch beſter grösſer ere vnd glory empfangen.

Das achtzehend cap.

Zücht vß den vorgeſchribnen den beſchluß diſes büchlins.

Das erſt capitel.

Die vorred in der diß/

er lerer ermant die dis leſen werdē/das ſie nit durch ſeltzamigkeit des tittels bewegt werden/sünd dz ſie dz end d angefangnē red erwarten/vnd alſo vf ir alte meinung verzeihen.

Ich weiß das all vbelgeſchickte menſchē/vnd die dē fleiſchlichē anreitzügē diſes gegēwirtigē lebēs nachhengē/vñ denē die da allenthalbē dem erdtrych anhangē/vñ dē wolluſt/vñ bösen gelangē dienē/vñ auch keinē geiſtlichen ſiñ begreiffē mögē/wurt diſe myne red fremd ſeltzā vñ wundbar beduncke vñ werdē vileicht mein ſpottē/dz ich als bald i dē erſtē anblick des titels vñ über geſchrifft/etliche gnůg vngeſchickte dig vñ die niemā wurt d warheit gleich achtē. Fürhalt. Ich wurd aber darū nit vō meinē fürſatz abſtō. Ja ich wurd vil me deshalbē getrungē/vff zů zeichē vñ gētzelich zů bewerē die ding/die ich mir hō fürgeſetzt/doch ſo fer/dz die/denen dye ding vō denē ich red vngehört duncken wurd/im anfang ein wenig gedult mit mir habē/vñ mich in meiner vorred nit irrē/ſund dz end meiner fürgenomnen predig erwartē. Dā ich weiß/dz ſie harnach mir werdē beiſtō/vñ werdē ſich ſelbes bekennē irs vrgangnē irrungs/vnd (als mā ſpricht) ſie werdē ein widwurff thů vñ gnad begerē/deßhalbē dz ſy biß har/nit ein rechte meinūg habē gehebt/ſie werdē darzů auch mir danck ſagen/als dy krancke/danckē dē ertztē/ſo ſy dy geſuntheit wider vberkomē habē. Darūm wil ich nit/dz du mir dy meinūg von der mein angē ſchlaheſt vñ fürwerffeſt/die da biß har bei dir veraltet bliben iſt/ſund erwart ein wenig/red vñ gegēred meiner predig. Vñ ſo weiß ich/dz du dā ein recht vrteil in diſem fürgenōnē handel vallē würſt/ſo du magſt dē rechten weg zů vrteilē erſehē/nach dē dein vom echtige meinūgē die in dir ſein/mit d ſtichel d vnnůfftigen vrſach (die ich wurd angebē) werdē abgehauwē. Sittēmal auch die richter diſer welt/vñ d gemeinen ſachē/wā ſie ſchon ſehen/das d anclager/der die erſt red des handels volfiert hefftigklich wol redet/vñ vberflüſſig iſt vß denē aller reilichiſten brunnē d kunſt wol zůreden/noch dennacht/ſo erwartē ſie die volfierūg nachfolgend red/des/d zů den dingē antwurtet/vnd hören in mit gedult/vñ werdent nit durch die erſtē anclag bewegt vrteil zů ſprechē. Wiewol ſie dunckt/das die ding die geredt ſein/aller gerechteſt ſein/dā es würt vō irē gericht/auch dē andern behalten ein gantze ſtat zůreden vnd zů antwurten/dañ das iſt die erbarkeit vnd güter ſitt der richter/das ſie die ſachen vff beiden

partheyen steissiglich erkennen/vnd al/so das vrteil fellen oder offenbaren.

Das ander capi. zeuget

an/die vrsachen der alten irrung/dy da spricht/das alle ding on ordenung seien vnd kein billicheit noch kein gerechtig/keit/vnder den menschē gehalten werd.

Drumb auch in disem gegenwertigen handel hat die meinūg die bei vilen menschē v/altet/vñ lang zyt gewur/tzelt ist. Dz erst ampt eins redners vnd anclegers volbracht/die da gar nahe durch die gātz welt vßspricht/vñ für ein warheit sagt/das da alle ding seien on ordnung/vnd kein recht noch billicheit mōg vnd den menschen gehalten werdē Dan wir sehen teglich/das vil mensch/en mit aller vngerechtigkeit gelezet ge/schedigt vnd gepeinigt vnd vndruckt werden/das die schlechten/nideren vnd schwachē/werdē von den gewaltigē vñ starcken/vnd die armen von den reichē vberfallen/angewendt vnd vberboldt/ Vnd als es nit mōglich ist zū erzelen dy wellen des meers/also mūgen die auch nit/die gepeinigt werdē/vñ vngerechti/keit leiden/in einer bestimpten zal/begri/fen werden/dan den selben komet kein keiserlich recht zūhilff/auch so mag kein forcht/oder ensitzung d richter/noch keī and krafft vnd macht/soliche krāckheit vñ verderplicheit verlieren hinderstellig vñ zam machē/sund werden vil me alle tag gemert/weinen vnd sūfftzen nemen vberhant. Dan die richter/die da solich ding zū demmen vnd nider zūlegen v/ordnet vnnd gesetzet seind/die erwecken schwerere vngewitter vnnd schedlicher kranckheit. Vnd wūrt die vnreinigkeit dis laslers so vast gemert/das etlich ar/beitsellig vnd thorecht in die vnsinni/keit vffbrechen/das sie vmb der ding willen/auch die götliche fürsichtigkeyt schuldigen/so sie sehen daz/der ein erber stil/vnd fridsam leben fiert/zū zeitē für die gericht gezogen/gefesselt vnd vñge/triben wurt/vnd leidet die aller schwer/sten vnd höchsten ding/vnd ein vnge/horsamer widerspeniger vnfrōmer schal/ckhafftiger zū nimpt in reichtumb/ge/walt vnd eer/das sich iederman vor im entsitzt vnd ab im erschrickt/das er au/ch mit vnzelicher form vnd weiß kreuzi/get vnd peiniget/vnd (sol ich also redē) mit füssen trittet/vñ zerknitscht die frū/men vnd erberen menner. Aber dis vn/gerecht vnd dis vnbillliche vngleicheit/wūrt nit allein in grossen stetten/sun/der auch in dē dörfferen/nit allein auff dem land/sunder auch auff dem meere volbracht vñ geūbt.

Das dritte Capi.

Disēs Capitel haltet

für inn sunderheit/dye ordenung/der dinge/von denen geredt wūrt/als was da sei/geletzet vnd geschedigt werden

in welicher materiē vñ gegēwurff ſichs begibt/das mā geletzt werd/vñ zögt an das eln ieglichs ding oder creatur/etwz hat/dauon er geletzt mag werden.

Je wyl nun ein ſoliche meinūg in den gemütern viler menſchenn umb alter anzeugūg willen für ein warheit gehalten iſt/ſo würt von not wegē/diſe mein predig/die da kampff vñ gegenred habē würt dar gegen yngefürt/dz ſie diſer falſchen meinūg/grund vñ fundamēt (wy wol ſie alt ſeind) vmbſtoß vñ vmkürtz. Darūb wiewol (als ich vor geredt hab) das ich bewerē wil/ſcheint nüw/ſeltzam/vñ wundlich ſein/ſo vheiß ich doch/dz diſe meine bewerūg vñ beſchluß/denen die diſe ding/die ich redē wurd/ wöllen fleißiglichen vf merckē/warhafftig vñ nutzbar erfunden werdē/das iſt dz meine predig vheiſſet zů bewerē. Aber ych bit euch/das keiner an den erſten trübt werd/ſo er hört/das niemand mag geletzet vñ geſchedigt werdē/dan vō im ſelber. Aber das die verſtentniß diſer predig/deſter ebner vñ offenbarer werd/ſo wil ich zů dem aller erſtē erſüchen/was da ſei/geletzt vnd geſchedigt werden/ gegen wz matery/weſens/ſubſtantz od gegēwurffs/einē ieglichē begegnet/das er geletzt werd. Das mag aber clerlich er geſchehē/wā wir zů dem erſtē erforſchen/wz od wa da ſei/tugent in dē mēſchen/dā darnach ſo würt deſter warlicher erſcheinē/wa her oder in welcher geſtalt im mag begegnē/das er geletzt werde/ vñ warin man meint vnd ſchetzt/dz er geletzt werd/ſo er doch nit geletzt würt. Das wil ich auch mit zůgeleitē exēpeln clärlicher erzeugē. Alles dz da iſt in der creaturē/dz hat etwas/dauon es zerſtört vñ geletzt mag werdē/namlich d roſt vzert das yſin. Die ſchabē letzē dy woll der wolff die herde der ſchaff/verwandelung des eſſigs/den wein/die bitterkeit/vderbt die ſüßigkeit des honnigs. Die rupen ſchaden dē ſomē/der hagel dē weingartē. Die hewſchreckē vñ kuer vderben die baum/vnd mancherlei krūter vnd gewechß/vnd (das mein predig alle ding zů erzalen nit zůlang verzogen werd) mancherlei weiß vñ form d krāckheit fügt zů erſtörung allen körpern vñ leiplichen ſubſtantzen.

Das vierd capi. zeuget an/das mit warē ſchaden/vns niemāt anders ſchaden mag/dann allein wyr vns ſelber/vnd zücht harby die falſchen meinūg/der gemeinē leyē/die da meinē dz dē menſchē ſchad/die armūt/falſche anklagūg/d tod vñ andē des gleichen.

Rumb als ein yedes/deren obgenanten ding/hat etwas/da durch es geſchedigt/vnd die geſuntheit ſeines ſtands mag zerſtört werden. So wöllen wir erſüchen was da ſei/da durch die tugent des menſchlichen gemütes geletzet vnd geleſtert wurd/dann die menſchen ſchetzen/einer anders dan der ander. Not iſt es/dz ich euch die falſchē meinūg har zůherfier in das liecht/vñ ſo die ſelben

nider getruckt vnd verworffen werden/ das ich dan vnderweiß/vnd clarlichen anzeug/als die warheit an ir selber ist/ das niemand anders vns in rechtē warem schaden mag schedlich sein/dan allein wir vns selbs. Darumb so meinen etlich das dem menschē schad/armūt. Die andern meinen das im schade abbrūch oder vnrechte falsch verclagung/ oder der tod/vnd weinent vnd beclagēt das in disen dingen/stond alle vnsellig keit vnd ellend der menschen/ vnd sagē das dy alles mitleidens oō aller erbermden wirdig seient/die in dise ding gesetzt seind/ vnd clagen mit weinen/vnd sprechen zū einander. Was vbels hatt diser gelitten. Alle sein hab vnd zeitlich narung/ist im schnel vnd bald gewaltigklichen entzogen vnnd entzuckt worden/ vnd spricht fürbaß ein ander von einem andern. Der ligt kranck inn einer aller schwersten kranckheit/vnnd haben die ertzt an im verzagt. Ein anderer der beweint die da in gefencknüß vnd banden gehalten werden. Ein anderer beweint die irer vatters lands mangeln/vnd in das ellend verwisen vnd vertriben sein Ein anderer/beweint die vß freiheit in dienstbarkeit vnd eygentschafft getrungen seind. Ein anderer beweint die von den feinden betrübt vnd in gefencknüß gefürt seind. Ein anderer die durch den schiffbruch betrogen seind/oder die in dē feuer verbrant/oder die durch vmbfallē der gebeuw ertruckt vnd erschlagē sein. Disē all werdent von den leuten gecla/ get vnd beweint. Aber die da vbels wirckē/vñ bōslichen/schantlichen/schalckhafftigklichen leben/die werden vō nye mand beweint/sunder auch (das doch noch me vnseliger ist) werden dy selbē dick von den menschen gelobt/vñ werden selig genent/das da wissigklich ein vrsach alles vbels ist. Nun wolan so wöllē wir (doch so fer das mich niemants irr/als ich anfengklichen gebetten hab) anzögē vnd beweren/das da der dingen keins die ich oben bestimpt hab/einem weisen fürsichtigen man schaden noch seins gemütes tugent zerstören oder verderben mag. Sag mir doch was haben die ob genanten schaden gelezt oder geschedi/ get an der tugent seins gemüts/den gūnen der da von falschen anclegern von dieben von raubern vmbgeben ist gewesen/vñ hat also sein zeitliche güter vorloren. Das. v. Capi.

Dis Capitel beschreibt

wz da sei die tugēd des gemüts/vñ nimet anzeugūg vñ gleichniß vß dē ieplichen substantzē spricht dz dz sei die tugēt des gemüts/wā einer ein rechtē glaubē hat vō got vñ recht thůt vnd dē mēschen/dz selb mag keiner/auch nit d teuffel dem menschen wid seinen willē nemen/ dz besterigt er auch durch exēpel des heiligē Jobs/d Apostel cristi/ des blatertē Lazari/des gerechtē Abels. Bewert da mit dz nit allein vō einē andn keiner gelezt würt/sunder dz auch die mēschē groß en nutz empfahē in dē dingē in welchen mā sy achtet dz sie gepeiniget werden.

Wer wil es vch dunckē/so wöllē wir erclerē vñvßtrukē (als ich mir für gsetzt hab) wz da sey die tu

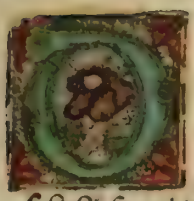
gēt des gemütes/vñ dz die selb dester offenbarlicher mög erkent werden/so wöllen mir mütmoß vnd gleichniß võ leiplichen substantzen niemen/das wir vorhin sehen vnd mercken als in einem exempel/was da sei die tugend oder vbertreffung eins pferds. Solle die tugend krafft vnd großwirckung des pferdes geachtet vnd geurteilt werden/in dē syl berin zeumen oder in hübschen sattelde cken/vnd in seidin flemmenlin/vnd in hübschen geschmickt/mit edlen gesteinē vnd im kam oder halßbar/mit guldin schnierlin yngeflochten vnd yngewebet Oder aber in schnelligkeit des laufens vnd stercken der füsse/in gewisse des sarten gangs/vnd in stercke der brust / vñ in allen dingē die da zů einer reiß käpff vnd streit zůnolbringen nutz vnd deuwelich genent werden/das es eintweds kecklich vnd vnerschrocken ein feind anwend vnd angang/oder in widerwertigkeit mög seinen herren der vff im sitzet schnelliglich erlösen/frei vnd ledig machen. Ist das nit gewiß/das vil mee in disen dingen/dann in den genanten von den vor geseit ist/die tugend vnd krafft eins pferdes geoffenbart werden / was aber in den andern thieren. Ist es nit also/das die güte vnd tugend in einem iden thier würt dafür gehalten/weñ sie eintweders mügen grosse lest vnd bürd starcklichen tragen/oder so sie mögē starcke wegen ziehen. Der ein thier versüchen vnd beweren wil/solt der ein vffmerckung haben/vff die ding/die im vndergeleit synd (oder als ich gesprochen hab) solt er nit mer ansehen / ob es in seinen glidern/an seinen schencklen füssen vñ hüfften starck vnd krefftig sei. Item wā wir ein weingarten versůchen vnnd beweren wöllen/solten wir das ansehē/ob er hübsche rebbletter hab/oder pampelin vnd zein weit vßgespreite/oder sollē wir nit lieber ansehen/ob der weingart dick frucht trage vnd vil vnd vol trauben. Des selben gleichen sollen vnd mögen wir das an eim Olbaum vnd an andē baumen warnemen / darumb wöllen wir auch des gleichen handlen von den menschen/vñ wöllen ersůchē vñ durchgründen/was oder wa da sei die rechte ware tugend des menschen/vnd dan so wöllen wir schetzen vnd achten dz er gelezt sei/wan er an der selben tugend gelezet ist. Wz ist dan die tugend des mēschen/es seind nit die reichtumb/darūb solen nit förchten die armůt. Es ist auch nit gesuntheit des leibs/darumb sol tu nit förchten kranckheit. Es ist auch nit der lymut oder hoch achtung ō menschen/das dich villeicht nachreden der leut nit erschrecken. Es ist auch nit freiheit/das du nit ab der dienstbarkeit vñ eigentschafft entsitzest vnd erschreckest. Es ist auch nit dis gemein leben/dz du villeicht nit förchtest den tod/ Wz ist aber dan die tugent des gemütes. Es ist das ein mensch rechten glauben vnnd ein rechte meinung hab von got/ vnnd recht leb vnd wirck vnder den menschen/dan alle die ding/die wir obnen bestimpt haben/mögen von dem menschen entzogen vnnd genommen werdenn wan er schon nit wil/wan er aber diße tugent hat/so mag es im kein mensch/ auch nit der teuffel nemen / es sei dann sach/dz der/ ō sie hat selber vliere. Dise

ordenung hat auch der teuffel geweiſet darumb da er den ſelbigen Job an gewendt vnd ſein begert hat/da hat er alle ſein hab/in verluſt vß geben nit darumb das er in arm mecht/ſund das er vñ ſeiner vbrigen gůter willē trurig vñ leidig würd/vñ ein vnrechte ſchantliche red fiert wider got/darumb der teuffel auch ſeinē gantzē leib gepeinigt hat/nit das er in krāck mecht/da durch er nit gelezt ward/ſunder dz er vileicht durch pein qual vñ auch ſchmertzē d krāckheit an ſeiner beſtēdigkeit beharrūg vñ ſtathafftigkeit blōd vnd müd möcht werdē vñ alſo d tugēd ſeines gemüts entblöſt vñ beraubt würd. Darūb hat er in mit mercklicher ſeiner kinder beraubūg vñ entſetzūg verwundt. Darumb auch ſeinē leib gepeinigt/mit vil ſchwerer pein/da het er im hēcker zůgebē/da die hend er hettē nit ſo tieff mit krapffen in ſeine ſeitē gegrabē als er ſelbs mit ſtreichē gethō hat/vñ die ding alle hat er gethon (ſprich ich) allein/darūb dz er etwz böſtlich vñ ſchērlich meint/hielt vñ glaubt von got vnd von der gotheit. Es ſeind auch darumb die freund die zů im kamē in zůtröſten gereizt vñ bewegt wordē in zů entrüſten vnd zů erzürnen/dan ſie ſprachen zů im/du biſt noch nicht genůg den ſünden noch die du begangen haſt gegeißlet/vnd rettē vil andē wort thorenlichen in zů ſchuldigen vnd ym vnrecht zů gebē. Doch da er vß d ſtatt vßſtoſſen/vnd ſeins hauſes/ſeiner gůter vñ ſeiner ēheim vñ vwantē entſetzt vñ beraubt iſt geweſen/da hat er gehebt einē miſthuffen für ſein hauß/die erdē für ſein bet/den miſt für ſein cleid. Noch dē nacht iſt Job in allen diſen dingen nit allein nit gelezt/ſunder durch diſe ding eerlicher vnnd großmechtiger worden. Dā da d teuffelin/in aller ſeiner hab/vnd geſundtheit des leibs beraubt het/da hat er im durch ſein gdult/groſſe vngemeſſne reichtumb der tugend geſamlet. Job was auch nit einer ſolichē groſſen zůverſicht vnd hoffnung zů got/ob er in diſem ſtreit vñ kampff ſeinē ſweiß verert hat. Dyweil nů diſer d ſo groſſe ding hat/vnd von dem gelitten hatt/der da alle menſchen in boßheit vnnd grymmigkeit vbertriffet/an der tugent ſeines gemütes nit hatt mögen gelezet werden. Wer würt nun ſein/des clag man würt für billich achten/ſo er ſprichet/diſer hat mich gelezet der hat mir geſchadet/diſer hat mich gehinderet/dann ſo der teuffel der aller boßheit voll iſt mitt allen ſeinen krefften mitt allen ſeinen pfeilen/vnnd gewer die er inn das hauß diſes gerechtenn menſchen/od er inn ſeinen leib gericht hat/in gantz nitt hatt mögen letzen/ſunder vil meer (als ich geſprochen habe) eerlich vnd durchleuchtig gemacht hat. Wie mag dann iemands einen anderen menſchen bil ich ſchuldigenn vnnd verklagen/das er von im gelezt vnnd geſchediget worden ſei. Was yſt das möchteſtu ſprechen/iſt Adam nit gelezt worden von dem teuffel/vnd iſt er nit von im betrogen/vnd vß dem Paradeiß verſtoſſen worden/der teuffel hat in nicht gelezet/ſunder ſein eygen varleſſigkeit/da er inn haltung der gebot gottes nit gewacht hat/dan der da mit ſo vil rüſtung gewere vñ liſten

vnd betrug verſorgt vnd gewapnet wi der den ſelbigen Job geſtrittē hat/vñ hat in doch nicht mögen vberwinden wie het er dan allein mit etlichen vſſer denen dingen/die er gegen Adam geüb et hat in mögen betriegen. Es wer dan ſach/das Adam ſich ſelbs durch ſein ey gen farleſſigkeit willigklichen verraten het. Nun möchteſtu ſprechē wie iſt dem der da mit falſchen vnd vnrechten ver/ clagung vmbgeben/verwißen vñ ver/ triben würt vñ al ſein hab verlürt/wirt der ſelbig nicht geletzt/ſo er alles ſeines vatters güter beraubt iſt/vnd in d̄ hö/ chſten armůt gecreutzigt würt. Nein ſprich ich/dan er wurt nicht allein nitt geletzt/ſunder er empfacht auch ettwas gewinnes vnd nutzes. Iſt es ſach/dz er veſt bleibt vnd wachet/wie alſo: Sage mir hat der mangel vnd gebruſt leiplich er güter die Apoſtolen vnſers herren cri ſti geletzt/haben ſie nicht ein armes dür ftiges leben gefürt in hunger/in durſt in blöſſikeit vnd nackenheit/vnd vmb d̄ ding willen ſeind ſie deſter clarer durchleuchtiger vñ großmechtiger geachtet wordē/vnd haben da durch ein groſſen troſt vnd zůuerſicht vor got dē herrē vb erkomē. Wz aber mit dē Lazaro/hat in nit ſein kranckheit/ſeine geſchwer vnd aller höchſte armůt zů der ewigen ſelig/ keit bracht vñ gefüret/hat im nit dy pei nigūg diſer welt ein kron in ewigkeit be reit/vñ wie dā dem Joſepß/der da in ſeines vatters huß/vnd an den fremdē mit ſchmacheit vſpottung vnd vſchme hung iſt erfült wordē/alſo vaſt/das er auch ein eebrecher geſchetzt vnd d̄ dienſt barkeit vnd eigenſchafft vnderworffen geweſen/vō vatter vñ můter/auch vñ ſeines vatters huß vßtriben worden. Iſt er aber nit von der ding aller willen in groß verwunderniß vor allen menſchē vnd in groſſer eer vor got vnſerm herrē Was ſol ich aber reden von ellend/von armůt/von ſchmeh̄ung die etlichē ſeind zůgefügt worden/vñ dauon das treffe liche wunderbare menner ſeind in diēſt barkeit getrungē/eigen leut ſeind wordē Sage mir was der/dem tod geſchadet hab/dem aller gerechſten Abel/d̄ herb/ ſcharpff/bitter tod der im nicht durch ein gemeinen todſchlag/ſunder durch ſeins eignen brůders mordt zůgefügt iſt geweſen. Würt er nitt darumb in aller welt hochgelobt vnd hoch gebriſen. Du ſiheſt nun/das mein predig vil mer an zögt vnd bewert/dan ſie verheiſſen hat dan nit allein iſt offenbar worden/das ich anfenglichen für hab gehalten/das da keiner von einem andern geletzt wer de/ſunder auch das die heiligen mēſch en vaſt groſſen nutz vnd gewin empfa hen in den dingen/in den man ſchetzt das ſie gepeinigt werden.

Das ſechſte Capitel.

Dis capitel zeuget das die gedult deren die ſchmacheit vnd vn gerechtigkeit leiden nit hinweg nimmet das laſter/deren die mit boßheit irē ne chſten ſchmacheit beweiſen vnd tröſtet die menſchen in allen widerwertigkeitē als armůt eerabſchneidung/ellend/krā ckheit/gefenckniß vnd dem tod.



Vsprichst. warumb seind die pen vnnd straffung/warumb ist die hell? vmb was vrsach geschehe so vil trōwort/so niemāt dē andn letzt/vñ niemāt geletzt würt. Du solt mein red nit verkern/vnd eins vnd ds ander müschen/dā ich hab nicht gesprochen/das niemants den andn letz/sunder das niemants von einem andn geletzt werd/vñ sprichstu fürbaß/wie mag das gesein/so etlich menschen seind die da letzen/vnd ist niemands der da geletzt wurt. Es ist also/als ich ietzunt angezeugt hab/dann die brüder Josephs haben in geletzt/vnd vnredlich an ym gefarn/er ist aber nicht geletzt worden/vnd Caym hat vbel vnd böstlich an seinem brüder Abel gethon vñ gefarn (dā er ist im vffsetzig gewesen) aber er ist nit geletzt worden/hat auch kein vbels gelitten/der vrsachen halb seind peen vnnd straffung/dan die tugent der gedult deren menschen/die da gelitten habē/die hat nit hinweg genommen die sünd vñ das laster/deren die da mit bösem fürsatz iren nechsten vnrechtigkeit zugefüget haben. Dann wiewol die da gelittē haben/seind erlüchtet worden durch ir gedult/noch dennacht so werden dise/nitt frei vnd ledig der sünd vnd boßheit ires fürsatz. Darumb so erhöcht die tugēt des gemütes die güten zů der ewigenn seligkeit. Aber die boßheit des gemütes die senckt die bösen zů ewiger peen/darumb würt von gott dem rechten richter denen/die da der ler vnd tugend standt hafftiglichen angehangen/vnd zů dē grünen zweig des gesigs kommen seind billich bereit das ewig reich/aber denen die in der schalckhafftigkeit ires fürsatz beharret haben/würt die hell billich verordnet vnd zügeacht/der vrsach halben so dir deine hab vnnd zeitliche narung genommen vnd entweltigt seind/so sprich. Ich bin bloß vnd nacken vßgangen von dem leib meiner müter. Ich wurd auch bloß vnd nacken von hinnen ziehē vnd weichen. Thün auch dise wort des Apostels Pauli darzů/wir haben nüt in dise welt bracht/wir mögen auch nit hinweg füren. Hastu gehört/das dir vbel vnnd an dein eer vor den lüten geredt/vnd bist mit schantlichen schmehē worten beschwert worden. So biß inn gedenck/vnnd stel für dein augen/die wort vnsers herren/in den er sprecht/we euch wan alle menschen güts von euch sagen/vnd wol von euch reden/vñ für baß/freuwen euch hertzlich vnd springen vff vor freuden/so sie euwern nomen vor den leuten/als etwas böß vnd schēdlichs verwerffen vnd verachten. Bistu vß deiner heimet/vß deinem vatterlād vß deinem hauß vertriben. So gedēck wir haben hie kein leiplich vatterland/sunder wir ersüchen vnd begeren das zů künfftig. Wa magstu achten/das du dein vatterland verloren habest/so du auff disem gantzen erdreich ein bürger bist. Bistu in ein vast schwere kranckheit gefallen/so gebruch dich diser rede des Apostels/wiewol vnser vsserlicher mensch (das ist der leib) zerstört würdt/noch dennacht der mensch der inwēdig ist (das ist die sel) der würt vonn tag zů tag erneuwert. Bistu in einem kercker

oder thurn yn geſchloſſen/vnd der grů-
ſelich tod iſt dir nahe/vnd man verſů-
chet vñ kert fleiß an/dir den ſelbē an zů
ehů/ſo wēd vñ bring für dein augē Jo
hannē der im kercker enthaupt iſt/vnd
dz haupt ſo eins groſſen propheten/das
da einer dentzerin vñ ſpringerin zů ein
er belonůg ō vnkůſcheit gegebē iſt wor-
dē. Sanō wan dir alle diſe ding vnred
lich vñ vnrechtlich werdē angethon/ſo
ſoltu nit warnemē die vnbillicheit vnd
vngerechtigkeit derē ding/die dir wer-
dē zůgefůgt/ſund die ewig glory vñ ſeli-
keit/die dir vmb der ding willen wůrt
bezalt vñ vgolten/dan ō die ding leider
wůrt nit allein von ſeinē ſůndē abſoluie
ret vñ entledigt/ſund er vberkompt au
ch dar durch vil gerechtigkeitē/ſo ferr/
dz er ſein glauben vñ ſtandthafftigkeit
nit verlaß. Die weil nun wed die ſcha-
dē zeitlicher gůter/noch falſch anclagůg
noch mancherlei ſchmehůg/noch ellend
vñ mangel des vatterlands/noch krāck
heit vnd peinigung/auch nit der tod (ō
doch ſchwerer dan die andn ding al ge
achtet wůrt) die menſchen letzt. Ja vil
me hülffen vñ clerer vñ eerlicher macht/
waßar wolteſtu mir beweiſen vñ bewe-
ren dz iemandts geletzt wůrt/ſo er von
allen diſen dingen nit mag geletzt wer
den. Das.vii.capitel.

Dis Capitel bewert dz die allein geletzt werden die andn leut le-
tzen/vnd zůcht harzů Chaym/Herodi-
as/den teuffel/vnd das der da geletzet
wůrt/nit von einem andern/ſund von
im ſelber/durch ſein vngedult geletzet
wůrt/vnd beſtetigt das durch exempel
des heiligen Jobs vnd ſant Pauli des
Apoſtels.

Och wurd ich etwas weiters vnderſton zů melden vnd an zů zög en/das die allein geletzet werden/die da letzen/vñ irer ſchad vñ boßheit/die ſie andn men ſchen beweiſen/niemants andes ſchadet dan allein in ſelbs die ſelbs beweiſen. Sag mir wer iſt vnſeliger dan Chaim dan ō tod der mit ſeinē hendē ſeinē brů-
der iſt angethon/ō hat ſeinen brůder ewig klichen gerecht vnd heilig gemacht. Aber der tod/den er angethon hat/der hat gemacht/das er ewigklichen für ein tod ſchleher/vñ ſein eignen brůders mörder gehalten wůrt. Wer iſt iämerlicher erb ſelliger vñ ellender da die Herodias die da begert/dz ir in einer platē od ſchüſſel dz haubt Joānis fürbracht vñ verant wurt würd/darů dz ir haubt in die ewi ge feuer vnd flammē der hellen/würde hinab geſenckt. Was iſt auch böſers/dā der teuffel ſelbs/der hat doch mit ſeiner macht vnd boßheit/Job ſo hoch geacht vnd durchleuchtig gemacht/dz die eere vnd glory des Jobs/ſo hoch hat zůge-
nommē/als vaſt auch die peen des teu-
fels gewachſen iſt/du mereteſt/das in diſen dingē vil me/dan ich verheiſſen hab/angezeugt vnd bewert wůrt. Dan es iſt clarlich offenbar worden/das nitt allein niemants von denen/die in vn-
gerechtigkeit bewyſen/geletzt wůrt/ſun der auch das die allein geletzt werdē vñ vbels leiden/die da vnrecht beſchwerůg andn menſchen zůgefůgt habē. Dā die

gůter des menschen (eigentlich darvon zůreden) seind nit die reichtumb / noch nit freiheit/noch gesundtheit/auch nit andere der gleichen/die ich oben gemelt hab/sunder allein die tugent des gemůtes. Vnd darumb wan gegen den gůteren die der mensch vsserlich hat/etlicher schad/verlust oder peinigung zů kompt so wurt der mensch nit geletzt/ dā alles gůts des menschen bestot vnnd ist gegründt vff der tugend seins gemůtes. Nun sprichstu/wie ist dem/wůrt nit ein mensch auch in der tugend seines gemůtes geletzt. Ich antwurt nein / dan wā er in den tugenden seines gemůts geletzt et/so wůrt er nit von einem andn geletzt et/sunder von im selber. Nun sprichstu wie mag einer von im selbs geletzt werden. Ich antwurt. Wan einer zů zeiten von einem andern geschlagen/oder sein er zeitlicher gůter beraubt/oder in ander weg gepeinigt wůrt/vnd das er dē ein gotzlesterlichs vnd vncristenlichs wort vß seinem mund harusser sprech/so wer er in dem selben geletzt vnd vast geletzt vnd doch nit von einem andern / sunder von im selber/das ist von seiner eignen vngeduld. Sich an vnd merck (als ich vor gesprochen hab) wie grosse ding iob gelittē hat/nit von einem menschē/sunder von dem der da böser vnd grimmer ist/dan alle menschen seind. So nun d selb grůßlich vnd blůtuergiesser/so mit vil gewern/mit so vilen betrug vnd lysten/vnd mit sonil peinigůg/die er ym zůgefůgt/nit hat mögen zwingen/das Job mit seinen leffzen sündete vor gott dem herren/vnd dannocht zů der zeyt da er noch nit hat das gesatz gottes empfangen/vnd auch noch nit erlangt hat vnnd erlebt die erlösung Cristi vnsers herren/vnd nit hat vberkommē die genad seiner vfferstendtniß/wie vil mee / du/der da bist mit disen gnaden allē versehen gesterckt vnd benestiget. Wan du selbs wilt/vnd wan du vß deinez glauben die hilff gottes anrůffest/magst nimmer mer vberwunden werden. Siß an Paulum/wie grosse ding er gelittē hat/die auch schwer seind zů erzelen/als gefencknis in thürnen vnd kercken/bande/streich/geißlung/peinigen. Er ist vō den uden versteinigt/mit růten geschlagen/gestossen vnd vbel gehandelt worden. Er ist kommē vnder die reuber vñ mörder. Er hat gelitten heimliche vffsatzung/vnd nachstellung von feinden vnd von seinen falschen brůderen. Inwendig hat er gelitten forcht/vnnd vßwendig streit vnd widerstand. Er hatt gelitten hunger/blösse vnd nackenheit/falsche verklagůg/heimliche feindschaft trůbseligkeiten/vnd die wilden thierer/vnd was ist not vil zůsagen. Er ist teglichen gestorben/vnnd hat dannocht in allen disen dingen / kein gots lesterlich wort vß seinem mund geredt/sunder er hat sich auch gefreuwet/vnd eer vñ lob darin gesůcht/vnd mit vffspringenden freuden gesprochē. Ich frew mich aber in meinē leidē/vñ weitre spricht er. Nit allein frew ich mich/sunder auch ich sůche mein eer/vnd halt mich dester gröss er in meinen trůbseligkeiten. So nun sant Paulus/der so grosse ding gelittē hat/sich erfröwet/vnd sein eer gesůchet hat/was gnad/was entschuldigůg werden die menschen haben / die da vmb

kleine schmackeit oder streich oder and=
lei kestigung (die da ie vil kleiner seind)
got vō herrē lestern. Sz. viii. Ca.

Dis capitel zeugt an. dz

durch verlierung der zeitlichen narung werden nit gehindt die werck der barm hertzigkeitē das sich durch entweltigūg d reichtumb niemād schetze gelezt sein.

Vspruhst. ich wurd aber in and weg gelezt/wann ich schon got den herren nicht le=
ster/so werdē mir doch mein zeitliche narung entzogen/vnd so wurd ich dan vnnūtz vnd vngeschickt die werck der heiligen barmhertzigkeit den armen zū beweisen. Sz seind zūfel=
lige vrsachen/aber sie seind nit gūt/hast du ein lust vnd begird zū den wercken der barmhertzigkeit/vnd des allmū=
sens. So merck vff/dz die armūt nitt hindert ein barmhertzigs gemūt. Dar=
umb wie wol du arm bist/so vmag stu dennocht zū minstē zwen haller/wā du die selbē opferst/so werdē sie dir zū gūt vber alle reichtūb d reichen geschetzt vñ vffgenommē. Du würdest auch haben ein hand vol mels/die da genūgsam wūrt sein einem prophetē zū speissen/vñ wā dir schon die ding gebrestē/so wūrt dir dannocht nit gebresten ein trinckge schir vol kaltes wassers/vß welchen din gē/du wūrst alle vberflūssige reichtung vmb deiner barmhertzigkeit vbertroffē Dan got d her bezert ein barmhertzig gemūt/vñ nit dē huffen od grōsse des=
gelts/darūb so merckstu/dz du auch in dē kein schadē hast gelittē/das du dein zeitliche gūter verloren hast/sunder du hast auch grossen gewin vñ nutz darin da die ewigē vntōdlichē kronē vñ belo=
nūg/die die andn mit vil vßgebē vdie=
nē/die selbē hastu mit zweiē hellern/od mit einē trāck des kalten wasser (als ich gesprochē hab) vberkommē. Dise ding scheinē offenbarlich vñ sichtlich war sei=
denē/die da fleiß ankerē zū der warheit vñ die sorg tragē zū irē eignē heil vñ se=
ligkeit. Aber bei dē menschē/die da mit dē bandē d wollūst gefesselt seind/vnd die da die vnkeuscheit gefangē hat/vñ derē gantz leben in vnkeuscheitē vtribē wūrt/den selbē werdē dise ding gesetzen vberflūssig vñ thorecht sein. Sitten=
mal sie mit d hōchstē begird vmbfassen vñ liebhabē die schartē/vñ erwüschē vñ ergreiffen die wind/da die gūtē des flei=
sches vnd der welt (als sie bedunckt) die entwischen vñ entschlipffern vß irē hen=
den/als der wind/vñ als ein schatten.

Das neund Capitel.

Dis Capitel erclert die

schnödigkeit des lebens dz in wollust ge=
fürt wūrt/vñ nent dz selb lebē ein aller schentlichste stinckeste gemeine frauw/
derē angesicht heßlich erschrecklich gro=
be/rūhe/bitrer vnd greuflich ist.

Nd darumb (wil es inen gefallen) so wil ich inen die in=
nerlich vnd grūntlich vrsachē diser ding vff schliessen/vnd so hinweg wūrt genomē die eusserlich bildung (durch die sie be=
trogen werden) das ich inē die eusserlich

geſtalt vnd angeſicht der vnlutern vñ vnreinen gemeiner frauwen/die ſie lieb haben/mög entblöſſen vñ offenbar machen/dann ich nen die leben/das da in wolluſten vnd in vberfluß der reichtũb vnd in gewalt vñ in wolluſt diſer welt volfüret würt/ein gemeine fraw/vnnd nen es auch nit allein ein iegliche gemeine fraw/ſund ein aller ſchentlichſte heßlichſte vnd aller ſtinckeſte fraw/derẽ angeſicht vnſauber iſt vnd abſchüwlich/grob/ruhe/bitter vnd greußelich. Darumb auch aller merſt alle die on genad vnd verzeihung zů halten ſeind/die ſolches angeſicht betrügt. Vnd wiewol yr angeſicht ſo ſchentlich ſo wild/ſo ruhe/ſo greußlich iſt/noch dennacht ſo werdẽ vil menſchẽ von ir gefangẽ/vñ ſo ſie ſehen das alle ding bei ir blůtig ſeind/vñ das alle ding ſeind vol verferlichkeit/vol todes/vol halßabſtürtzung/vñ wy wol ſie ſehen das ſie vmbgeben iſt mitt den aller böſten geſellen. Ich mei ſchmehung/verachtung/neid/haß/heimliche feintſchafften/ſcheltwort/vñ das ſie als mit einem kreiß der ſchlangen vmgebẽ würt/mit den aller verderplichſtẽ ſorgẽ mit forcht on vnderlaß/mit ſtetten erſchreckung vnd zittern/vnd mit andẽ tauſenterlei vnglückhafftigẽ geſelſchafften. Aber in diſen dingen allen/kein ander frucht vnd nutzbarkeit iſt/dan verderplicheit/mercklicher ſchaden/vnd dy ewig peen/noch dennacht/ſo würt ſie võ vilen vaſt begert/vñ würt lieplich/holt ſelig vnd erwinſchlich geacht/dan die grobheit vnd vnuernunfft deren/die da betrogen werden/iſt ſo groß/das ſie kein vernunfft mag von der verderplicheit zůhen vnnd abweiſen/es mag ſye auch die offenbaren exempel deren die da on vnderlaß verderben/dauon nitt erſchrecken. Solt ich ſoliche menſchen/nit gröber vnd vnuernünfftiger achten vnd vrteilen/dan die iungen knabẽ/dy da kinder ſpil (als da ein reiff oder eyn kloß durch lange gewelb vnd ſchwibbogen vnd krume weg vmbgetribẽ würt) vnd ir kintlich gemüt ſie ſo gefliſſen vñ nachhengig macht/das ſie darvon inn keinen weg mögen gezogen werden/dã ſie wiſſen nit (iro ſchwachẽ altero halb) das kein nutz/noch kein volkomẽ werck in dem ſpil iſt/doch entſchuldiget ſie die vnzeitige iugent. Was werden aber dy für ein entſchuldigung haben/die im gewachſen vnd volkommẽ alter/habẽ eyn kintlich vñ ioch vil mer krencker/dã ein kintliche meinũg. Dz.y.Capi.

In diſem Capitel feret

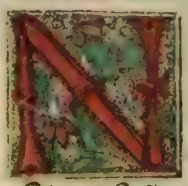
der lerer für/von der wannẽ vnd vppigen begir der reichtumb/vff das keiner mein/das er vmb verlierung willen ſeiner zeitlicher hab gelezt ſei/vnd zeuget das geitigkeit iſt ein flam/durch den die gantz welt verderbt würt/die da auch nit entweicht noch ſtat gibt der liebe weder der früntſchafft/noch des eelichẽ gemahels oder der kinder.

Ich fragen dich. warumb dunckt dich/dz die reichtumb zůbegeren ſeind/dan ich acht das hie nůr anzů faßen ſei. Du antwurſt/darumb dz vil menſchen beducht hat/das die rychtumb gantz bequemer vnnd nutzlicher

vber alle andere ding sei zů der gesundt
heit zů leben/zů einem gůten lymůt/an
ch dem vatterland vnd vnsern gesiptē
vettern vnd andern gůtē freundē/vñ
dise meinung wůrt nit allein gehalten
vff erdtreich vnd vff dem meer/ sunder
sie ist auch vff gestigen bis in die wolck
en vnd an die gestirn. Ich weiß auch
selbs/das dis nit allein ein beschluß vñ
meinung/sunder ein feuer vnd ein flam
ist/die da den gantzen vmkreiß des erd
reichs verderbt vnd zerstört/vnd ist kei
ner der dise flammē löschen/aber die sie
ie mer vnd mer anzinden/vnd flackern
machen. Das seind alle menschen/dan
disem vbel seind geneigt nit allein dye
von im gefangē seind/sunder auch dye
noch nit hinzů gegangen gesetzen werdē
vnd du sichst/das sie alle(es sei man od
fraw/knecht oder herr/reich oder arme)
ein yeder nach allem seinem vermůgen
matery bůrdin/vnd wellen zů disez feu
er an zů zinden mit einander zů tragen/
vnd tag vnd nacht im zů dienen hohen
fleiß ankeren. Ich sag wellen vnd bůrde
nit von holtz oder stro(dan dis ist nitt
ein feuer/das soliche ding verzer) sund
sie tragen harzů vnbillichē vnd vnrech
te werck irer selen vnd ires leibs/dā dis
feuer wůrt mit solchen dingen angezůn
det vnd offenthalten. Wan die reichen
(ob es schon můglich wer) das sie vñ yr
leglicher in sunderheit die gantzen welt
möchten besitzen/noch dennacht so wer
en sie in begirden des gelts hitzig vnnd
ynbrünstig. Aber die armen/so sie bege
ren den reichen gleich zů werden/so leidē
sie ein vnsinnigkeit die nit gesund ist zů
machen. Sie seind vnsinnig/sie doben
vnd ein siechtag gebirt in inen allen/
vil mancherlei krancrheiten/so vast swe
chet vnd macht můd die liebe des gelts
alle selen das sie nit stat gibt/noch nitt
achtet der frůndtschafft/der sipschafft/
zů weiben/auch nit des eelichen gema
chels auch nit der kinder/vnd vbertreffē
doch dise armůt vnd neigung alle andē
vnder den menschen/noch dennacht so
würfft nider vff die erden alle dise ding
die liebe des gelts vnd trittet sie mit fůs
se/also vast besitzet aller menschen hertz
en dise wilde vnnd grymme geweltige
fraw/vnd feßlet sie mit tyrannischer her
schůg. Sie ist grim als ein vnuernünff
tiger/sie schlecht vmb sich grimmiklich
als ein tyran vnd ein wůterich/sie dobt
vnd ist gantz vnsinnig on alle schā als
ein gemeine fraw. Sie hat an keinē ort
ein erbermde. Sie schampt sich niendt/
sie ist an allen orten hart/allenthalben
erschrecklich/grim/vngenedig/vnmilt/
vñ grůselich. Vnd wiewol sie grimmeli/
cher hert vnd vnbarmhertziger ist/dan
die wölff die beren vñ die lō wē/noch dē/
nacht dunckt sie die menschē sänfft/süß
holtzselig vnd lieplich sein/vnd warum
sprich ich süß/dan sie dunckt sie vil sůß/
er sein dan der honnig vnd honigwabē
oder hunig roß/vnd wiewol sie teglich
messer vnd schwerrer schleifft wider die
ir begeren vnd sie vast wůnschen/vnd
wiewol sie inen grůben vnd halß abstůr
tzung zů rist/vnd sie mit tausent scharp
fen steinen vnd durch tausent schiffbrů/
ch zerknůtschet vnd verderbet/nitt de/
ster mynder wůrt sie von inen erwůnsch
et begert vnd gesůcht/vnd frōwen sich
zů wylen/das sie durch vnseglichē tōd

zům minsten zů irer thür kommē seind dan sie lustet sich zů erwülen vnd zů walgern in irem mist/gerad wie die seuw/ vñ iren kat vnd vnflat zů rittelen/als die hummel oder roß keuer. Also werdē alle/die ir hend dem greit ergebē/etlicher maß vnselliger vnd schentlicher/dan die aller vnreinsten thierer seind. Vnnd dis ist die gröst vnseligkeit dises handels/das ye me sie gewelgert vnd gewaltzet werden in disen stinckenden vnsauberkeitē/dester grössern wollust sie daruß entpfahen. Darumb so leiden sie nit vß der art vnd eigentschafft der creaturen/sunder vß dem laster irs wollustes Wie mögen wir nun gesundt machen die hertzen/die da mit solchen kranckheiten beschwert vnd beladen seind/es sei dan sach das sie willig seien vns yre eer zů gůnden vnd zů neigen/vnd ire v̄nunfft ergeben zů zůhören/vnd vffnemen die ding die geredt werden. Dan die vnuernünfftigen stummen thier võ den ich geredt hab/die sich inn solichen stinckenden vnreinigkeiten walgeren/ mögen nit daruon gezogen werden/die weil sie d̄ v̄stentniß vñ v̄nūft mangeln Aber mein red würt ietzū zů dē mēschē gefürt/dan da die verstentniß vnd vernunfft vß götlicher genad gegeben ist. Es ligt nit me dann also vil daran dz sie gůtwillig seien zů zůhören/so mögen sie dan leichtlich vnd on grosse arbeit/ von dem gestanck des mistes vnd von der schnödigkeit dises kates entlediget werden. Das.vi.Capitel

Dis capitel zeugt warumb die reichtumb so vast begert werden als vmb wollust willen des leibes/ vmb der eren vnd dienstbarkeit vnnd früntschafft willē ander mēschē vñ darūb dz sich einer dester lychter rechē mag



Un wollan so wil ich als einer der zů dē menschen redt sie fragen/ warumb sie bedunckt das die reichtūb zůbegerē seind. Sie werdē on zweiffel antwurten. zů dem aller erstē vm̄ wollusts willē des leibs. Darnach vm̄ d̄ erē willē dy mā in disez lebē hat vñ vm̄ früntlicher dienstbarkeit willen/ die von andern menschen (angesehē die reichtumb) bewißen werden/auch darumb dz der da reich ist/sich leichtlich rechen mag/gegen denen die im schmachheit vnd vngerechtigkeit haben vnderstanden zů zůfügen/vnnd auch das ander leut in förchten/vnd sich ab im entsitzen. Ich habe dar für/das du kein andere vrsachen hebest dise vßgeschloßen. Ich sprich/des wollusts/der eerē/ d̄ früntlichen dienst/des förchtes/vñ des rachs. Dan die reichtumb habē nie keinen menschen dester weiser noch dester messiger noch gerechter noch gütiger auch nit fürsichtiger gemachet. Reychtumb machen einē menschen nit gütig nit lieplich oder tugenthafftig. Rychtūb haben nie keinen zorwehigen menschen verwandelet zů tugenthafftigkeiten. Reichtumb haben nie kein vnkeuschen menschen gelert die tugēt der keuscheit/ nie keinen fressigen füller vnnd prasser gelert messigkeit/sie habent auch nye keinen vnschāhafften menschen die schā gelert. Es ist auch nie keinerle tugendt

eins menschen selen durch reichtumb vberkomē wordē. So nun die reichtum̄ zů dē tugendē der selen nutz erschiessen auch den menschen der tugend halb nit böser machen/so sag mir (ich bit dich) vmb was vrsachen willen dunckt dich das die reichtumb so vast seien zůbegerē/ia vil me/sie gebē nit allein kein tugent dē gemüt des menschē/sunder auch wā sie etwas gůts wolgeschickts verborgens vnd wol gegründts finden/ so stossen sie dz selb vm̄/vñ fierē dargegen laster hin in für die tugend/d reichtum̄ anhāg vñ nachfolgung ist vnkeuscheit zorn/vnmessikeit/vnrecht dobē/vñ vnsinnikeit/vppig/vberflüssig/ berůmūg vñ vßgebūg von im selbs/hochfart vñ alle andere vnuernünfftige lüst vñ bewegūg/doch von den dingē zů redē wöllen wir sparē iedes an sein stet. Dan dy da mit solchen kranckheitē v̄wicklet vñ gefesselet seind/dy hören nit gern predig von tugendē vñ von lastern/dan sie v̄tretten vñ beschirmē die parthei der vnkeuscheit/vñ mögen nit leiden das sie etwz wid die selbe hören/darūb sol myn red dauon ietzund gefiert werdē/ob gātz etwas sei in den reichtumb/dz da mög lust bringen/od ob in den reichtumb etlich eer sei. Das.xii.Capi.

Dis Capitel bewert dz

die reichtūb nit seiē zůbegerē/vm̄ wollustes willē des lybs/vñ wigt gegē einand dē tisch eins reichē vñ eins mittelmessigē/vñ zeugt dz d tisch eins mittelmessigē hat vil kurtzweil/aber dargegē dz dy tisch d reichē seind zůuerflůchē/grüßlich vñ vol kranckheitē vñ befleckungen.

Darumb dunket es euch/so wöllen wyr anfahē vō zerē wollebendē/vō geselschafftē/ von vberfluß d ymbis/ dā in disen dingē würt die großwirtigkeit vñ eer d reichtūb hochgelobt vnd gebrisen Wir wöllē gegē einand v̄gleichē wegen vñ schetzē dē tisch eins reichē mās vff einer/vñ eins mitelmessigē vff d and seit vñ wöllē ersůchē vñ erforschē ir beid gest vñ mitesser. Ich frag dich welche da sei die da aller merst ein luter warē lust des tüfels enpfahē. Meinstu die da mit zerschlissen vñ mūdē ellenbogē dē gātzē tag zů tisch sitzē/vñ dz nachtmol henckē an dē ymbs/vñ die durch vßspannē vñ vfthenung irs buchs zerspringē vñ zerrißsen/vñ die durch vberladūg mit d bird irer speiß getruckt werden. In d selben liebe durch vberfluß des weins würt dy sel vberschüt ersteckt vnd getödt/als in grossen wassern vñ wöllen eins schiffbruchs/ da weder die augen noch die zung noch die fiesse iren emptern genůg thůnd/sunder alle glider des leibs ligen mit den bandē des weins/vil schwerer dan mit kettenen gefesselet vñ gefangē da auch den selben der schlaff nit zů einer rů gebē würt/erschüsset in auch nitt zů gesuntheit od zů ernüchterung/sund in den sie erschreckē in vnsinnigen vnd dobenden threumen/so werdē sy dester schwerher vñ erger/vnd eben als sie fry es willēs teuffel vber ir selen fürten/werden sie zů gelechter/zů einem spot/ vnd ů einem faßnachtspil allen menschen/ zuch iren eignē knechtē. Sie kennē der

ding keins die sie vor in sehē/sie empfin den nūr/sie wissen nūr/sie kūnden nit re den/sie mögen nit hören/vnnd werden mit einem aller schentlichsten last vom tisch zū dem bet getragen Jst in solchen ūrtin vnd zerungen mer wolluste/dō in dem/da speiß vnd tranck nit mer dan so groß ist/das sie mögen den hunger vertreiben vnd den durst. Sise weiße form vnd gestalt des lebens/hat die na tur vns gelert/aber die andern hat die bōse gewonheit vnd verderpniß des bō sen gelusts erfunden/darumb so bleibet auch in disem gesundtheit vnnd bleibt die vernunfft/vnd behart die erbarkeit mit der messigkeit. Mūrt auch der leib nit beschwert/auch nit erstreckt vnnd er truckt/vnnd hinweg gefürt vnd vffge hebt vonn dem nachtmol/sunder dem leib wūrt vil me geholffen/nimpt zū in sein krefften/vnd bleibt mit gantzer ster cke frischeit vnd freudenvffrecht/dunck et dich aber/dz mein predig wenig glau ben vff ir hab/so nym war/ir beider lei be vnd vernunfft/vnd du würst fündē das vil stercker krefftiger vnd voll saff tes seien deren leib/die mit mittelmessi ger vnd schlechten speisen vnd narung gefuret werden. Du solleſt mir auch nit harfürerziehenn das villeicht etliche menschen durch ein zūfellige krancktheit oder sunst durch ein blödigkeit schwach werden. Das ist ein andere vrsach die zū einer andern zeit zū erfūchen ist. Ab er die ir leben in wollusten vnd grossen vberflüssigkeiten füren/die tragen vmb vnd har leibe / die zerschmelzen wöllen vñ weicher seind dā alles wachß ist/ vñ seind erfült als mit einer schar dō kranck heit/vñ den selbē zū einē huffen dō vnsel ligkeit vallet zū das vnzeitig alter/ mit sampt des geschwulst vñ zittern des ge sichts vñ podegrans/vnd ist ir leben all wegen bei den ertzten vñ bei den artzny en. Aber ir fünff syn seind schwermütig langsam voll vnd stumpff/vnnd seind gar naße ietzund begraben/vnd haben kein lust noch ergetzlicheit. Wer wolt sa gen/das die ding ergetzlich / wunsam vnd angenem seien/der da weiset was da sei ergetzlicheit vnnd rechter wolluſt Dan von den weisen vnd gelertē wūrt vßgesprochen vßgetruckt vnd beschribē Das wolluſt sei/des so ein mensch sein er begird sich gebruchē vñ geniessen ma ge. Wa aber einer seiner begird nit ge niessen noch sich gebruchē mag / so das ein krcnkheit nit laßt geschehē/dō so die erstettigung vnd maßleidigkeit macht kein begird zūhaben/vnd die vberflüſſi keit bringt schwerniß/on allen zweiffel/ so vergat da wolluſte mittsampt der kurtzweil vnnd ergetzlicheit. Darzū so nim war der krancken die mit maß lei digkeit vnd verdrūß beladen seind/ wie wol den selben süsse kostliche vnd wol bereite speiß fürgesetzet werden / noch dēnacht so nemen sie/die selben mer zū vnluſt vnnd abscheißung dan zū wol luſt. Darumb wann also durch vb erflüſſigkeite die begirde vnnd der ge lang erloschen vnnd vßgetriben ist /so verdirbt auch der luſt vnd ergetzlicheit Dann die genūgſamigkeit gebirt wol luſt / nitt als vaſt vmb der speiße als vmb der begird vnnd gelangs willen. Darumb sprach ein weiser mā/ der da recht kunſt in diser schūl gelernet hatt/

das die fölle die in ď ersettigung vñ föl-
le gesesetzt ist/verspottet vnd verachtet
die honnig waben/der selb hat auch an
gezögt/das der wollust nit bestat vff ď
art der speiß/sunder vff die krafft ď be-
gird vnd gelangs/als ich gesprochē hab
Darumb da der prophet grosse wund-
bare ding erzelet/die in egiptenland vñ
in der wüstin geschehen seind/vnder an
dern sprach er auch also. Der her hat sie
von einem felsen mit hunnig gespeiset/
vñ findē wir doch an keinē ort/das hun
nig vß eim felsen geflossen sei. Was ist
dan das er spricht. Sittēmal nach grö-
ser müde des wegs/vnd nach dē schmer
tzen des durste/die iuden sich gebruchtē
vnd nossen ď kalten wasser/die vß einē
felsen flussen/vnnd die schar die selben
wasser mit begirden schöpfften/deßhal-
ben das die begirde zů trincken aller sü
siglichst vnd begirdlich erfült ward. dar
vm̄ hat er die wasser hunnig genēt/nit
das die ort vnd eigentschafft ď wasser
sei v̄endert wordē/sund ď dz die süßigkeit
des trancks in dē dürstigē vñ begirden
vberkā die stat vñ gleichniß des hōnigs
Darūb so es die gestalt hat/vñ keinem
daran zweiffeln mag (er sei dan ein aller
zenckister oď ein aller thorrechtigster mē
sch) so ist es offenbar/vñ ligt am tag/dz
ein schlechte narung vñ ein mittelmessi
ger tisch/hat vil ergetzlicheit vnd wollu
stes/darg egen seind die tisch/der reichē
v̄worffen/abschühelich vol kranckheitē
vñ vnreinigkeitē. Also spricht auch ein-
er vsser dē weisen/das in den tischē der
reichen/die ding seind auch lestig/ vnd
vrtrutzig die lüstig geachtet werden.

Das .xiii. Capitel.

In welichem vestigkli-
chē bestetigt würt/dz reichtumb nit seiē
zů begeren/vmb zeitlicher er willen. So
doch solich falsche eer den menschen der
himelischen eer beraubt.

Nun sprichst du
aber die reichtūb bringen
eer/vñ v̄leihen dz sich einer
dester leychter gegē seinen
feindē rechen mag/dunckt dich/dz ď vr-
sachen halb/einem menschen die reich-
tumb not seien/das sie zů den lasteren
dienē/dem zorn krafft vñ vßtruck gebē
vnnütze blatern ď eergeitigkeit vffbloßē
vnd erheben einen dester mer/das das
vbel der hochfart einē mit we geschwul
ste vffricht. Vil mer vmb der dinger al
ler willen/solten die reichtumb aller für
derlichst zů fliehen sein. Dan da durch
setzen die menschen freies willens wilde
thierer in ir gemüt/vnd erneren oder zie
hen die selben vff/in iren hertzen/für-
bas auch so geben die reichtumb den
rat/dz mā ď waren vñ himlischē eer mā
gel/vnd dz die falschen eer (die mit der
farb vñ mit erdichtē vñ angenomnē bil
dūg ď rechten warē eer gefelscht ist) ersů
chet werd/dy da ein eer ist/allein mit dē
wortē/aber nit in ď warheit. Also wurt
manig mol dz angesicht einer gemeinē
frawē/dz vō art vngschaffen vñ schent
lich ist/mit falschē farben vß gestrichen
vnd mennigklich feil gebotten/die ihen
en zůbetriegē/die nit wissē wz vngestalt
vnd vnfletigkeit vnder der bedeckung
der frembden falschen farben verborgē
ist. Also thůnd auch die reichtumb/so
sie schmeichlung kutzenstreichung vnd

liebkosen wöllen für die geschetzt vñ ge-
acht werden/dan die stymē des gemei-
nen volcks (durch die den richtern vnd
geweltigen zůgeschruwen würdt) komen
nit harfürer/vß der warheit/sunder sie
seind die farben/mit den d̄ nam vñ dz
wort der eren gefelscht vnd gemalt wirt
Dan wā du die ihenen die dir mit sch-
meicheln zů schryen/in iren gewissen vñ
cōscientz erkündigest so würdestu erfin-
den/dz du bei irē iedē/wol in tusent mit
tel/vnd weg beschuldigt vñ straffbar ge
acht würdest. Darnach wan die forcht
deins gewalts vffhört vñ nüm ist/vñ
wā d̄ vm̄hang deiner offenbarer bracht
vñ brangens hinweg gezogen würt/so
magstu dan merckē/wieuil nachred̄ vñ
eerabschneid̄ wieuil anclager seiē/vñ dy
selbē seind alle vß denē/die vormals dir
zůgeschrůwē vñ dich mit grossem vnge
messē lob erhebt habē/sprichstu dz dz ein
eer sei/vnd meinstu dz die ding nit rych
tumb zů erholen seien/wā schon die dig
von in selbs dir zů fielen/so solten sy do-
ch zů v̄werffen vnd vßzůschlahen sein.
Dan sie bringē vnd vberkomē me nyds
vñ haß/dan lieb vñ früntschafft. Wilt
du aber dz ich dir zög/was die war vñ
recht eer sei. Die recht war eer ist. die tu
gēt des gemūts/die selbē eere würt nitt
von dē keisern gegebē/sie würt auch nit
durch schmeichlen vñ liebkosen vberkō-
men/auch nit mit gelt erkaufft/die selb
hat nit falsch/nit erdichts/nit v̄borgēs
in ir/die selb hat keinē erbē/sie hat keinē
anclager/keiner d̄ sie hat ist ir vndanck
bar/die selb würt nit mit d̄ zeit v̄andt/
sie leidet keinē thyrannē od̄ wüterich/sie
besorgt vñ förcht sich nit/das dz gemel
de der tafel od̄ der schilt abgāg vnd vß
getilgt werd. Das.xiiii.Capi.

Inn welichem bewisen

würt/dz reichtumb nit zů begeren seien
vmb rach zůhaben von den feindē/wā
begirlicheit des rachs dem menschē die
barmhertzigkeit gottes entzühet.

Un sprichst du
ich mag mich aber nit re-
chen gegen meinen feindē
Das ist die aller gröst vñ
fürnempst vrsach/darumb reichtūb sein
zůuerwerffen vnd zůuerflůchen/vñ die
armůt lieb zůhabē ist/dā die reichtumb
scherpffen vñ schleiffen dz schwert wid̄
dich selbs/vō dē du redest/dā sie machē
dich zů einē vbertretter eins gebots/des
d̄ da spricht. Lassen vñ ergebē mir den
rach/vñ ich würd es v̄gelten/spricht der
her. Wiltu aber sehē wz groß vbels vff
ir hab die begirlicheit sich zů rechē. Sie
nimpt hinweg die barmhertzikeit got-
tes/vnnd zerbricht vnd widerrüffte dy
gnad/die yetzundt verlihen was/dan
es ist geschriben in dem euangelio/das
der da vil schuldig was gewesen/vnnd
vmb seiner bitte willen gnad vñ v̄zuge
von dem herren erworbē hat/da er sich
kert zů seinem mitknecht/der im wenig
gelts schuldig was/dz ist das er wenig
wider in gesünder hatt/vnnd anfieng
in zů schetzen/vnnd von im zů heischen
das was also vil/das er rach vber inbe
gert/vñ die weil er vnbarmhertzig waz
gegen verzeihung seins mitknechtz da
hat er dz vrteil vber sich selbs gefelet/dz
er nit allein der verzeihūg vñ der gnad

die im verlůhen was/nit genieſſen mo
cht/ſunder das er den nachrichtern be/
folhen würt/vnd das er die gantz ſum
der ſchuld mit keſtigung vnd peen beza
lte/vnd alſo hat er vmb der begird wil/
len ſich zůrechen/die gab göttlicher ablō
ſung verloren. Jch frag/dunckt es dich
das vmb der ſachen willen/die reichtūb
ſeien zůbegeren/das dir der weg zů ver/
derbung vnd zů verdampniß beſter lei/
chter offen ſtand. Soltē ſie nit aller mer
eſt vm̄ der vrſachen willen/als ein aller
ſchwerſter vnd aller böſter feind/ vnnd
ein ſtiffter alles vbels/gefloßen vnd v/
mitten werden.

Das.xv.Capitel.

In welichem bewiſenn
würt/das der menſch vmb armůt willē
zů nůt vnerlich oder vngebirlich gezwū
gen würt. Sunder durch ſein eigen clei
mūtigkeit/vnd würt harzů gezogen dz
exempel des blatereten Lazari welches
armůt zůgefügt/was auch ein aller bit
terſte kranckheit/vnd ward vaſt gemer
et ſein verſůchniß/durch die nehen des
geitigen vnmilten reichen manß/ der
da koſtbarlichen lebet/wurt auch ſolich
es beſtetigt durch das exempel S.pau
li des Apoſtels/vnd herwiderum̄/würt
gegen inen gewegen Judas der verre/
ter/welichem trwloſen/vnd der ſich ſel/
bes geletzet hatt/ nit hond mögen nutz
ſein/alſo vil gůtthat des herren Jheſu
criſti/würt auch zů dem letſten harzů ge
zogen das euangeliſch exempel oder by
ſpil/von dem der vff einen felſen ſawet
vnd vff den ſand.

Du ſprichſt. Es
iſt aber ein ſchwerer han/
del vmb die armůt/dan
ſie zwinge die menſchen
zů zeiten/das ſie vm̄ not
vnd ires gebreſtens willen/got den herrē
leſtern/vñ dz ſie vil vnerliche vnnd vn
billiche ding begond. Jch antwurt/daz
thůt nit die armůt/ſunder die cleinmů
tigkeit/dan Lazarus iſt auch arm vnd
vaſt arm geweſen/vnd ward auch ſein
er armůt ein aller bitterſte kranckheyt
zůgeben/die ſeine armůt beſter herter
mächt/da auch die krafft vnd vberhād
des ſiechtagē/vil troſts vñ ergetzlicheit
erfordert/vnnd ſein armůt gantz keine
möcht im beweiſen vnd erzeugen. Mā
deren zweien (der armůt vnd der krāck/
heit) eins allein/bei einem menſchē wer
ſo iſt es doch ſchwer vnd vol ſchmertzen
wan aber ſie beid zů ſamen kemen/vnd
iſt darzů neman da zůgegen/der einen
etlicher moß entheb od tröſtet/ſo würt
daruß/ein vnleidlich vbel/ein feuer daz
nit zůleſchen iſt/ein ſchmertzen on artze
nei/ein vngewitter vol ſchiffbrůche/ein
flam der ſelen mit ſampt des leibs. No
ch dennacht/hat der ſelbig Lazarus/er
was me das da gröſſer was/dā dye vb
el all ſeind. Das iſt die nehe des reichen
mans/der da koſtlichen vnd vberflüſſi
klichen lebt/ würden auch ye me vnd ye
me im ſein peen vnd ſchmertzen gehufft
vnd namen vberhand/des halben das
er lag/an der thüren des wollebendē rei
chen mans/das in die vberflüſſigkeit d
ſpeiß/die vor seinē augen ſtunden/ vn d
im verſeit vnd abgeſchlagen warē/ vil

me creutzigeten/Dan die die im armůt halb gebrasten. Dan vil schwerer peiniget die seel/das sie gezwungen würt zů mangeln der gůter die sie sicht/dan das ir gebrestē die ding die sie nit sicht. Noch ward der grim reich man/durch die ding nit bewegt/sunder er hieß im bereiten ein tisch mit gewölicher vberflüßigkeit/vnnd das im mitt gezierden zů tisch gedient würde/das man wein yn schenckt/das da harziehen dy schar der köche/der andern diener vnd der hofflecker/vnd für in gestellet würden die hůsen der senger/vnd das im nit abgieng vnd das er in seiner fresserei vnd saufē in keinen dingen verkürtzt oder beraubt würd. Aber den armē Lazarum hatt der grim hunger vnd bitter kranckheit verderbt. Aber kein diener noch kein trost seines ellends/auch kein brosam die man hinweg würffet/kammē von dem tisch (der so vil hofflecker vñ prasserentz zů buchtissen vnd fillerei/speiset) zů dē Lazarum/der von hunger verderben wolt/vnd het er dennacht die grimme vnd aller greuselichste armůt also gelitten/das er weder ein bitters/noch ein gotzlesterliche/noch ein vnzimliche wort nie geredt het/sunder wie das gold/ye vester es im feuer gebrant ist/vester lautret vnd reiner würt/also ist auch Lazarus ie mer er durch leiden vnd kreutzigung bewert vnd versůcht ward/vester clarer/erlüchter vnd scheinbarer wordē. Die weil die armen vnderthonen/so sy allein die reichen ansehen gepeiniget vñ in yn selbs ablegig erschlagen vñ krafftloß werden/vnd wöllen durch neid vñ haß zerryssen/vnd würt in ir leben vester bitter/wan in schō notturfftig speiß nit gebrist/vnd sie mittelmessig wartůg vnd dienstbarkeit haben. Was hat dā Lazarus gelitten/der also arm wz/als kein anderer nit gewesen ist/vnd nit allein arm/sunder auch kranck/als kein anderer nie so kranck gewesen ist/ō auch gantz nicht gehebt hat. Ich sag nitt von handtreichung oder von dienern/sunder keinen trost/vnd der mittel in ō stat/als ob er in einer fremden vnd ferren wiltniß wer/hunger vnd mangel gelitten aller ding/vnd hat in vmb vberflüssigkeit willen der neße vester mer gehungert/dan er sach/das der reich mā mit schutz vñ gnůgsamigkeit aller ding als mit brunnen vnd grossen wasseren vberflüssig mer hat/dan not was/vnd das er aber von dem menschen kein ergetzlicheit vnd trost empfieng/sunder er lag da allein/den hunden zů erbarmen dan er was also durch sein kranckheit verfallen/das er auch die hund nit möchte von im treiben. Wā der Lazarus nit het die gröste weißheit gehebt/wye möcht er soliche ding so gedultigklichen so getreulichen erlitten haben. Sichstu wie der sich selbs nit hat geletzt/vō niemand hat geletzt mögen werden. Ich můß aber eins vnd widerumb harfürer ziehen die reden/die ich verheissen hab/darumb sag mir/warin hat der siechtag des leibs/der gebrust vnd mangel aller gůter/die hund die vber die geschwere gefallen seind/die neße des greitigē vñ hochfartigen reichen mans/mögen letzen den fechter vnd ritter gottes/ob war in ist er in allen disen dingen zerflossen vnd ablegig vnd abgesündert worden

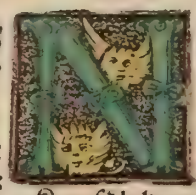
von den tugenden seins gemüts. Gãtz nüt in keinen weg. Er ist ia vil me durch die not vñ engstigung diser ding gesterckt worden/vnd da har seind im die kron bereit/dauon er dester vnseliger geacht ist gewesen. Da har ist im kommẽ die palm vnd grüner zweig des gesigs vnd vberwindung vnd die ewige belonung/dauon im die schmertzen vnd crützigung mitsampt der vngerechtigkeit gehuffet vnd manigfaltiger wordẽ seind Sein hunger hat im vberflüssigkeit ð zükünfftigen güter bereit. Sein kranckheit hat im das ewig leben frũntlichen vberkommen. Seine geschwer die dye hund geleckt haben / im die scheinbarkeit der ewigen gloryen durch dienstbarkeit vnd handtreichung der engel zübracht/die verachtung des vnbarmhertzigen vnmenschlichen vnd grimmẽ reichen mans vnd sein verachte schlafftkammer die er an seiner thüren gehebt hat/die haben im den aller gütigisten schoß Abrahe vnd gesellschafft seiner seligkeit verheissen. Wz hat aber ð Apostel Paulus gelitten/es dunckt mich nit frembd vñ vngeschickt sein/dz ich des mãs noch ein mal gedenck. Ist er nit mit vnseglichẽ vngewitter ð anfechtũg vberfallen vñ wz ist er in dẽ allen gelezt / ist er nit durch die selbẽ ding dester erlicher vnd durchlüchtiger wordẽ/wz hat im sein hũger/sein frost/sein blösse geschadet Was habẽ im geschar sein geißlũg sein streich vñ die wackẽ od stein. wz schadens vnd nachteils hat er gelittẽ in schiffbrüch/in tieffe des mers/ist er nit blibẽ alwegen/ebẽ/gerad/der selbig Paulus/vñ ebẽ ð selb apostel ð von got berüfft ist geweßẽ Aber dargegen ist Judas einer gesein/vß den zwölffen/vnd ist genent worden ein zwölffbot Cristi. Aber noch dẽnacht dz er einer vß den zwölffen gewesen ist/vnd genent wordẽ ist ein berüfftter Apostel Cristi/hat im nit mögen zů nutz kõmen/da er nit hat ein hertz vnd gemüt gehebt das sich an die tugend gantz ergebẽ hat. Aber Paulus hat nit mangel vñ armůt mit seinẽ streichẽ gelauffẽ dẽ lauff der da zů dem himel fürt. Aber in das wiewol er vor im wz zů dẽ zwölfbotten ampt berüfft/vñ auch mit gelicher genad wie die andn zwolffbottẽ begabt vñ in himlischer küst gelert/vñ des heiligẽ nachtmols/auch des wirdigẽ sacramẽts teilhafftig gewesen wz / wiewol er gehebt hat die gab des heiligẽ geists/also dz er möcht die todtẽ erkickẽ/ die vsseztigẽ reinigẽ/die teufel vtreibẽ / wiewol er auch zů vachtung zeitlicher weltlicher güter wz vnd wisen/als einer ð da anhiẽge vñ nahe wz dẽ seitẽ Cristi. Jm auch die schaffnery vñ vßgebũg den armen dürfftigẽ befolhẽ wz/dz da durch dz lasters des greits (dz in im vborgen lag) gesund würd/dã er was ein diep / noch dennacht mocht er nit also besser werdẽ wiewol vnser her gegen im mit so vilen vñ so grossen frũndtschafftẽ sich gebruchet/dã vnser her Cristus/wißt dz Judas greitig wz/vñ dz er vmb liebe willẽ des gelts würd vderbẽ/vñ hat nit allẽin nit gestrafft vñ des lasters willẽ/sunder er hat in auch mit vborgnẽ artznyẽ wöllẽ gesundt machẽ/vñ hat im befolhẽ die vßgab des gelts/vff dz so er vnd seinẽ hendẽ/dz er begert/dz sein schedliche neigũg vñ kranckheit mit erfüllung

seiner begirdlicheit vffhört/ das er nitt fiel in die grůb des todes/sunder das er mit mindern vbel die grössern vertryb vnd vndertruckt. Also in allen dingen welcher sich selbs nit letzt/mag von einem andern nit geletzt werden. Vnd fürbaß welcher sich selbs nit wil straffē vñ bessern/vnd das an im stot vnd in seiner gewalt ist nit wil volbringen vñ vollendē/dē mag niemants vō vßwendig zůßilff komen vnd zů nutz. Darumb auch die göttliche geschäfft (als in einer serbreiter vñ weiter bildung od spiegel) beschreibt vnd melt das leben vnd grosse geschicht der altuetter/von Adam biß vff Christum/mit einer langen red/ vñ erzalung/das sie dir zeig etlicher vall/ wie sie gefallen seind/vnd etlicher kron vnd belonung vnnd vff ir beider seiten dich vnderweiß/das keiner von eim andern geletzt mag werden/es sei dan sach das er sich selber letzt. Wan schon auch dy gantz welt wider in/zů samen schwůr vnd das ein anderung vnd vmbkerůg geschehe der zeit/oder des himelslauffs vnd der creaturen/auch wann aller geweltigē vnd fürsten zorn wid in ergrimmet/vnd wann im vffsetzig weren alle menschen sie seien bekant od vnbekant frůnd oder feind vñ in anfechten/ auch wider in stritten vnd stürmen mit listē mit gewalt vnd mit betrug/noch dēnach mögen sie nit ein wenig bewegē dē der da stetigheit vñ standhafftigkeit behalt vñ seinē ernstlichē fleiß ankert zů dē tugendē des gemüts. Als auch widum wā du schon tusenterlei ertzny darzů thest vñ tusenterlei benestigůg zůsamē sůchtest/so magstu ein hinlessigē vñ tregē mēschen/der sich selbs verlaßt vrattet vñ nider würfft/nit krefftiglichē straffen/auch nit besser machen/es sy dā sach das er vor hin das das in im ist harfür er stel vñ bring harusser/das ist dz vns die gleichniß vnd das beispil anzögt dz von denē geschribē ist/deren einer sein hauß vff ein felsen het gebuwē/der and vff ein sand/nit das wir da durch sand oder felsen verstanden/od das wir einē buw betrachtē d vß steinē vñ höltzeren vffgericht sei/auch nit fliessendē wasser nit regen vnd wind die an die matterligen heuser stossen/da bei meinen sollen sunder das wir vstanden das die ding seien eintweders die tugent des gemütz oder farlessigkeit/vnd das wir durch dy ding warnemē/das keiner von eim andern geletzt mag werden/es sei dan sach das er sich selbs letz. Darumb so mag weder der reg noch die wasser die mitt grosser vngestüme harüber fallen vnnd fliessen/auch nit die aller sterckesten vnd mechtigsten wind ein hauß bewegē/ dz vff einen felsen gegründt vñ fundiert ist das du da durch vstandest/dz welicher sich selbs nit verrat od verlaßt/vñ von im selbs nit bewegt würt/dz in kein zů kommēde anfechtůg nid werffen od bewegen mag. Aber der and buw/würt lychtlich vmgeworffen/nit vß gewalt der anfechtungē sie hetten sunst dē anderen buw auch vmbgestossen/sund vñ swacheit vnnd blödigkeit willen des fundaments/dz ist des fürsatz/da der sand ist beweglich vñ hinfliessend/d da on zweifel bedůt die vnstetigkeit vñ die vnstätt hafftigkeit d mēschlichen hertzen. Darů (wie ich gesprochē hab) so ist die anfech

tūg nit ein vrsach des vals vñ d buselig
keit/sund die vnstetigkeit vnd farlessig
keit des gemüts/die da vndweilē selbs
willigklichen on anfechtung vmb würt
geworffen. Als in dem buw der vff einē
sand sein fundament hat/wan auch dy
wasser vnd wind nit hart tringen/noch
dennacht so vmbstieß vnd vmbwürff d
vßfliessende vnstetet sand vō tag zū tag
die höhe des bauwes/dā der sand wirt
von im selbs zerrissen. Aber d Adamāt
mag kum vō dem hamerschlag zerbro
chen werden Also welcher von im selbs
nit geletzt würt/wā er schon geschlagen
würt/mag vō den andrn nit geletzt wer
den. Welcher aber durch seins gemütes
farlessigkeit verlassen würt/ wan schon
niemans vff in trūnge so zerflüß er vñ
zerschmiltze vß freiem willen. Des glei
chen ist auch der Judas gefallen / wie
wol nit allein niemands von vßwēdig
in gereitzt vñ darzū getriben hat / sund
da in dargegen mit vilen artznyē geßol
fen wz/mocht dennacht nit vffrecht be
ston. Das.xvi.Capi.

In wellichem zu einer

grössern besterigung d obgeschribenen
ding/darzū gezogen werden die gütthat
so got dem iüdischen volck erzeugt vnd
bewisen hat vmb welche güttthat sie sich
selbs geletzet haben/vnd vngleubig vñ
vndanckbar seind gewesen. Harwider/
umb die von Ninive von eins menschē
Jonas (der da vnbekant vnd schiffbrū
chig was) stim wegen erweckt seind wor
den/vnd den nahen zorn gottes vertri
ben vnd versünet haben.



Yn wiltu das
ich dich ler/das dise ding
nit allein bei sunderlichen
menschen/sunder auch bey
den völckern geschehen seien. Wie groß
ist die sorg göttlicher fürsichtigkeit gewe
sen gegen dem volck der inden/sein nit
(also zūreden) alle creaturen in dē diēst
irer besserung geschickt vnnd bereit ge
wesen. Seind nit vor allen andrn mē
schen etliche nuwe vnnd grosse satzung
des lebens/den inden gegeben. Ist nitt
mittel in dem meer/ein truckene straß
in vff gethon/der in inen das heil vnd
vffenthalt/vnd da selbs iren feindē ver
derbung vnd der tod gewesen ist. Sye
haben viertzig iar in der wüstin on ack
ergang vnd on seyen gelebt. Sie haben
nit gewißt vnd nit empfunden die ar
beit der ernen vnd des treschens. Es
was in nit not zū malen vñ brot zūbach
en. Ir weiber hat kein sorgfeltigkeit ge
zwungen zū weben. Sie herten kein vr
sach kauffmanschatz zū treiben. Es hat
ir keiner die metzig fleisch zūkauffen ge
sücht/vber dise ding alle ist bei in gewe
sen das wort gottes/vñ hat in bereit dē
tisch frei vñ ledig d arbeit/vñ des swei
ses/dan dis ist gewesen die art vñ eigēt
schafft des himelbrots/dz es teglich eyn
nüwe speiß mitteilt seinē geschmack na
ch begird deren die dz assen. Darzū ha
ben ire cleider/ire schüh/vnd auch dye
art irer eignē leib vergessen irer blödig
keit/dan in der ganzen zeit / seind wē
ire cleider zerschlissen / noch kein siecker
vnder in gewesen. Es hat ir keiner des
artztes bedürfft/niemands hat der artz

neien begert. Der Her hat sie herusser ge
fürt mit silber vnd gold/vnd was vnd
iren geschlechten kein kranckheit/sunder
alo hetten sie ietzund dise welt verlassen
vnd weren zů einer besserer vñ köstlicher
gegangen/also ward inen die speiß vnd
des tranck on arbeit vnd on sorgfeltig/
keit vß dem wort gotes dar gereicht vñ
gegeben/vnd (das da ist gewesen vber
alle wunderzeichen) das sie villeicht der
sunnen glantz nit hart brennet/wurden
sie mit dem schatten eins wolckens obē
har aber bedeckt/vnd wa sie hin giengē
wurdē mit in himlische techer harumb
her gefürt. Es seind auch die finsterniß
der nacht nit on trost vnd kurtzweil ge/
lassen worden. Dan ein ampel vnd ein
feuer durch das wort gottes angezündt
hat in gelüchtet/das selb hat in nit allei
zů leuchten/sunder auch den weg zů zei/
gen in der wüstin dienstbarkeit bewisen
Was würd aber ich von dem nachfol/
genden velsen sagen/der da grosse flüß
der wasser harusser gelassen hat. Was
von der menige der vögel die durch ire
dicken huffen das gantz erdtreich bede/
cket haben/was auch von den grossen
geschichten die in der wüstin volbracht
seind worden/die streit die durch gebett
geschehen vnd gesig vnd vberwindung
die sie allein durch anrüffung gotes ob
erkommen haben/dann sie lagenn ob
vnd gesigten mit beschirmung der hen
de/nit als die da streiten/sunder als dy
die da ein vmbkreiß oder tantz fürten/
Wie würd ich aber das erzelen/das dy
da das egipten land mit den wasseren
(die da für sie gestritten) haben nid ge/
schlagen die mauren Jericho in d stym
der hertzörner vnd der psalmen haben
vmbgeworffen/also das ire widersachē
flucht/das mee die kör der singendē/dā
heer der feinden gesehen würden/vnnd
das sie würden me geschetzt das sie hei/
lig dienst gottes volbrächten/dann die
streit. Aber alle dise grossen zeichen vnd
wunderwerck seind nit allein darumb
geschehē/das dem volck sein nutz erfült
würde/sunder das die ler der erkantniß
gottes die sie (als in Moyses fürgeben
hat) gelert hetten/vester steiffer vnd ve/
ster in inen blib hangen. Dan die ding
alle seind gewesen etliche stymmen/dye
got den herren himelreichs vnd aller an
der ding verkünten/dan das meer hat
das vßgeschruwē/da es mit füssen dur
chwatten ward/auch da es ire feind vō
dem leben zů dem tod bracht/dz hat au
ch das wasser Nilus da es in blůt vwā
delt ward verkündet vnd geprediget/au
ch der mechtig ynfal der frösch. Des ge
leichen die scharen der höwschrecken au
ch die wibeln vnd hundßmucken/vnd
alle die zeichen vnd grossen wunderwerck
in egipten oder in der wüstin geschehen
seind/haben das geoffenbart/das him/
elbrot vnd die seulen des feuers/die mē
ig der hasel oder rephüner/vnd alle dye
ding seind gewesen als bücher vnnd als
geschrifft die nymmer möchten vßgetil
get auch nit vß den plettern irer conscī
entz solten abgethon werden/die sie sol
ten lesen/vnnd haben allwegen in iren
hertzen/vnd dennacht nach allen disen
so sichtbarlichen vnd offenbarlichen zei
chen göttlicher krafft/vnd nach aller eer
vnd wirden die inen vber alle menschē
gegeben wz/sein sie vnglenbig gewesen

vnd vndanckbar. Dann sie haben ein kalbs kopff angebetten/vnd haben begert/das in frembde götter würden gemacht/wiewol sie solche vñ so grosse wũder werck gottes noch hetten etliche vor irẽ augen/vnd etlich die newlich geschehen waren in frischer gedechtnis irs hertzen. Aber das volck von Ninive/das da frembd/grob/vngelert vnd nitt gewönt was der gütthetren göttlicher fürsichtigkeit/auch nit durch satzung/durch wunderzeichen/auch nit durch einerlei geboten/auch nit durch werck erlũchte was/hat gesehen ein schiffbrüchigẽ man/dem cleid nach/vnd ein bilger der gestalt nach/der inen vor nie bekant wz gewesen/der da stracks vnd in dem ersten yngang zů inen sprach. Nach dreien tagen/vnd so würt Ninive vndergon/vnd all in vß disen worten seind sie zů der forcht gottes bekert worden/haben die vbel vnd die laster des vbgangnẽ lebens von inẽ geworffen/vnd durch penitentz sich zů tugend vnd zů der gerechtigkeit gewendet vñ ergebẽ. Also mit einer vesten vñ getruwẽ genügsam thůn das sie dz vrteil das võ got vßgesprochẽ wz widerrůfft vñ die stat vffrecht beßlerẽ/die da yetzund schwanckt vñ wackelt forcht halb des vndergangs/vñ die auch zůhand wer vndgangen. Dan (als d prophet spricht) got hat gesehen dz ir yeglicher ist gewichen von seinẽ aller schẽtlichsten vnd bösten weg. Sag mir was ist er dann võ gewichen/ir boßheit wz groß ir vngerechtigkeit wz vngemessen. Ire wundẽ werẽ nit gesund zůmachẽ/dã dz zeugt der prophet an/der da spricht. Ire boßheit ist vber sich gestigen bis in den himel/dã durch die welte vñ ferre/hatt er die grösse d sünd bedütet. Aber doch ist so grosse boßheit der selben die an dẽ himel reicht allein in dreien tagen durch ein einigen/frembden vnbekanten vnd schiffbrüchigen mã/der sie mit wennig worten ermant hat/also vßgeloschẽ vñ vßgetilget worden/das sie wirdig warẽ võ got dem herrẽ ein solliche kuntschafft vnd gezügniß zů empfahen/nach dẽ der prophet spricht vñ got hat gesehẽ das yr ieglicher gewichen ist von seinẽ aller bösten weg vnd hat in beruwen vber die straff die er hat gesprochẽ dz er sie in wolte angetzon haben. Sichstu/das d/der da mit einem gsameltẽ gemüt sich fleißet/vñ wachet/vñ der sich selbs bedenckt vñ sein selbs war nimpt/dz d nit allein nit mag von den menschẽ geletzt werdẽ sunder das er auch den zorn der võ himel haraber zů künfftig vff in fallen solte/vertreibt. Welcher sich aber selbs vlaßt vñ letzet/wan er schon mit tausent gůten thãten von vßwendig begabt vnd stürt od vnderstitzet würd/wer im nit genůg zů der ewigen seligkeit/dan dẽ inde seind so grossen wunderzeichẽ die in gebẽ waren nit zů nutz komẽ/auch hat es dẽ vßstendigen frembẽ nutz geschadet das sie d selbẽ wundwerch keines vberkomẽ habẽ. Sie weil aber sie mit einẽ gerechten gůtẽ gemüt vñ fürsatz/sich selbs an got dẽ herren durch ein cleine vrsach die sie empfangen haben/gantz ergeben haben da sein sie vast gebessert/vñ habẽ merckliche zů genommẽ/wiewol sie (als ich gesprochẽ hab) vngelert vngeschickt einer ander nacio vñ võ aller görlicher satzũg frembde vnd abgesündert waren.

Das.xvii.Capitel.

In disem Capitel bestet

tigt er lerer die obgemelten ding durch exempel der dreier iüngling die in den brinnenden ofen geworffen wurden / dē die weil sie wachten vnd sich selbs nit le tzten kein schaden hat zügefügt die zar te irer iugend/die gefenckniß vñ der ty rannis gewalt/la vil mer in dē sie dē fen er vnd dem tod dargeben seind. Seind sie nit allein nit geletzt worden / sunder sie haben auch dester grösser eer vñ glo ry empfangen.

Un was wöllē wir aber vō den dreiē iüg lingen sagen/dā also groß se vbel(die in angethō vñ zügefügt waren)haben doch die tugend ires gemüts weder letzen noch zerstören mögē. Seind sie nit kinder vñ einer zar ten iugent gewesen/vnd als bald in dē ersten anfang ires lebens / haben sie ge fenckniß vñ frembde herschafft gelitten im ellend/vñ vfflendig von irem vater land/vnd irees vatters hauß/auch vßge triben vnd entfrembdt von den satzūg irer vorelter/abgerissen vñ abgefürt vō den altarē gottes/von den opffern/von dē herlichē reinigūg/vñ auch vō d stim d psalmē abgezogē/vñ seind an frembde ort gefürt wordē/vñ habē dz heidische re gimēt vñ herschafft gelittē. Seind vyl me wildē thierer wā mēschē vndworffen werdē/habē kein stim vetterlicher ler keī trost der priester od fürweser empfangē dā sie habē also gesprochē. Es ist in diser zeit kein fürst kein propßet/kein hertzog auch kein siat zū opffern vor d angesicht gottes/sein barmhertzigkeit da zū findē Darzū ist in zügeben wordē zū einer be schwerniß d hādel dz sie an eins künigs hoff vñ in dem künigklichen sal wurdē enthaltē/vnd waren darin als mitel in das meer gefürt. Da dā warē grosse vn gewitter/vngestümigkeit/grosse wind/ grosse wellē/vberbung vnd vndergang grosser mechtiger vnsteriger flüß vñ be weglicheit/da on einē gubernator/on re gierer/on stürmen/on segel/on rūd/ein grosse vngemesse meer geschifft vñ vb erfaren würt. Doch die weil die heilig geschrifft vnd göttlich kunst irē hertzen wz yngepflantzt/vnd sie wißten/daz dy schwach hinfellige macht vñ gewalt di ser gegenwirtigen dinger wer zū bachtē vnd daz die zerschwollende hochfart vñ berümung wer mit den füssen nider zū tretten/haben sie gewißt zū dē himlisch en gütern vbersich zūfliegen/als die mit dē federn des glaubens gefürdert vnnd gestürt waren vnd haben den künnig klichen sal als ein stinckenden kercker ge achtet/vnd der künig hieß sie seins tisch es theilhafftig werden/des vberflüssigē vnd hochbrechtigen tisches/der da aller vnreinigkeit vnd vnzimlicher vworffen er ding vol wz. Aber die ding warē ge gen inen ein abschühung vnd kein eere. Sie waren wie die schefflin zwischen dē wölffen gestellet / vnnd sachen das sye eintwedero vonn hunger oder durch das schwert sterben / oder aber von den spiessen dye sie verfluchten vnd schüch ten essen müsten. Darumb was solten

die iüngling thün. Was thet die vnzei tige iugent. Was thet die gelegenheyt der gefencknüß. Sie sprachen nit/ vnser angst vnd not bewegt nit got/das wyr seind vnder einem thyrannen/das wyr in gefencknüs vnnd in dienstbarkeit ge halten werden/wir mögen nit widstād thün den grewelichen herren/vnd den hochfartigen vberwindern/sie haben d ding keins gedacht/sunder sie habē inē in irem hertzen fürgesetzt/das sie biß zü dem tod behalten wolten/so fer das sy allein nit sündetten wider got den herrē vnd das sie nit theten/das sich nit zim met zütün. Darumb waren inen alle ding widerwertig vnd widerstrebende. Dan sie hetten kein gelt/als gefangen vnd nacken leut/mit dem sie der gewel tigen regierer grimmigkeit erweichen / gütigen vnd senfftmütig möchten ma chen. Sie hetten auch kein züflucht/hof nung vnd züuersicht zü früntschafft als frembde vnd vnbekant. Sie hetten au ch keinen gewalt als gefangen eygē lüt. Sie mochten auch nüt durch vile vnd grosse mennige erlangen/dan ir waren allein drei. Was haben sie gethon/Sie haben den amptman (der vber sie ge walt het) mit worten gebetten (dan das selbig was allein in irem vermögen) vñ funden doch den selben auch forchtsam vnd erschrocken/seines eignē lebēs halb das wan er den dreien (die in gebetē het ten) genad bewise villeicht sein eigē hon ber nit in den tod gebe/vnd sprach also Ich förchte meinen herren den künnig das villeicht wann er würd enwer ant lit ansehen / das sie vor den andern kin deren vnd mitgesellen die inn enwerem alter seind traurig erscheinen / das yr mein haubt vnd mein leben zü dem to de verdampten. Aber die drei namen vonn im mitt weisen antwurtenn alle forcht / vnnd vberredten in das er inen genad bewiße / vnnd da sie alle ding die an in stünden / vnnd in irem ver mügen/waren gethon hetten / da was also bald Gott der herr selber bei inen gegenwertig / vnnd erfüllet auch dye ding die an im stünden. Darumb ist dis werck nit allein Got dem herren zü züschreiben / sunder der anfang vnd vr sprung ist kommen von dem fürsatz d dreien/dan sie hettē inen in irem hertzē fürgesetzet / das sie nüt wolten von den vngebirlichen verbotnen speisen versü chen / vnd da sie das standhafftiglich en vnd manlichen hielten/da ist als bal de bei inen gewesen der will gottes/vñ der kinde güten fürsatz bewegt vnd ge fürdert zü einem erlichen ende. Dar umb so sichst du / das der sich selbes nitt letzet / vonn einem anderen nitt mag geletzet werden. Nimme war bei disen kinderen ist die iugent gewesen/ die gefencknüß / eynigkeit/ vnd dienst barkeit / vnderwerfflicheit / vnnd eyn vast zwingender gewalt / harte gebot/ forcht des todes / thyrannischer gezwā ge / vnnd ein heidnischer hencker. Aber kein nachgebuer ist bei in gewesen/ au ch kein gesipte freunde / keyn Burger / keyn ermanung frommer leut zü gü tem wercken / kein troste / vnnd derē ding aller ist gantz keins gewesen / das sie geletzt hat / die weil ir fürsatz vnnd ir eigen gemüt sie nit letzet. Dargegen haben dem iüdischen volcke das noch

in seinem vatterlande was / vnnd sich aller der ding die ich oben gemeldet habe gebruchen mocht / so vil vßwendige hilff nitt mögen erschiessen / noch nitt sein zů der tugend ires gemütes / der vrsachen halb / das sich des selbig volcke vß eigner hinlessigkeit verraten vnd nider hat geworffen. Aber die kinder habē vor allen anderen ein eerlichen streit behalten / das sie nit durch vnreine speiß befleckt würden / vnnd da sie in dem selben den thyrannen vberwunden / vnd vndersich getruckt haben / da sie seynd gefürt worden zů vil höheren vnd edellern streiten. Dann inen ward für gehalten noch ein vil herttere greusselicher vnnd schantlichere wal vnnd geteilts / dann die erste was. Ein ofen ward mitt feuwer angezündet / die heidnischen scharen stelten sich wider die drei / da der tyrann selbs so grim was. Es ward bewegt gar nahe das gantze land von Persia vnd die gantz nacion die da greusselich vnd vnbeweglich wz zů barmhertzigkeit offricht vnd beympt sich mit einander die kinder zůberriegē Es wurden mancherlei seitenspil zůgerüst / es ward ein neuwe vngehörte ley der pein erfunden / feuer vnnd flamme vnd seitenspil kamen zůsammen / die trouwort der pein vnnd der schreck des todes waren mit wollust vermischt vñ die weil sie sich selbs nit verliesen / sunder da sie volfürten vnd volbrachten das in irer macht was / da mochten sie von niemands gelezt werden. Sie seind auch da durch / vil höher worden / vnd habē vil mer edler krönē empfangē dā dar vor. Dan Nabuchodonosor hat sie gebunden vnd gefesselt / vnd hat sie gestossen in einen offen vol feuers / er hatt aber sie nitt mögen letzen. Ja er hatt vil mer inen mercklich genutzet / dann die thyrannische vnd wüterisch grimigkeit hat inen dester gresser eer vnd glory erlangt vnd vberkommen / dann da sie mittel in das feuer waren gesetzt / vnd der heidische zorn hitziger vnd ynbrünstiger wider sie was / dan der flam des ofens. Haben sie ein vast eerlichen vñ hochgelopten gesig vnd vberwindung erholt / da durch sie irem feind seind ob gelegen / vnnd die drei gefangnen kinder haben das gantz volck mitsampt dem Künnig durch gro wirckligkeit des wunder zeichens gefenckglichenn gefüret / vnnd ist yre eere vnnd glory yetzunder hochgelobet / vnnd würdt in zůkunfft zů ewigen zeitigen hochgebrüchē Darumb der im selbs nit hat geschadt dem mag kein anderer schaden zůfügē Dan ich wurd nit offhören dick vnnd vil widerumb zů melden vnd anzühen den tittel vnd vbergeschafft der ler vnd predig / der ich mich vßgeben hab / dann die weil (als ich oben gesaget hab) weder die gefencknüß / noch die dienstbarkeit / auch nit einigkeit / noch verlierung des vatterlandes / vnnd irer freunde der neckesten / weder der tode / noch das feuwer / noch die scharen auch nitt der aller grymmest thyrann haben mögen letzen oder niderwerffen die drei kinder die noch einer zarten iugent gefangen eygen leut / vnd frembd waren / waz ist dann / damit die tugent des gemütes ymmer mage erstöret vnnd erbrochen werden. Du möchtest aber sagen gott

ist bei inen gewesen/vnnd der selb hatt sie von dem feuer erlößt/ fürwar wann du auch thün würst alle die ding dy an dir stündē/so solt du auch hoffen dy dig die got zů stünden/dan got würt auch bei dir sein. Ist es sach das du vorhin dir selber nit abstost vnd dich selber nit blasest. Aber doch/ich verwund mich nit vber die kinder/ich halt si auch nitt für selig des halben/das sie vngeletzet/ die hitz diß feuers vberwunden haben/ sunder darumb das sie vmb der satzūg willen irer voreltern/haben wöllen gefesselt vnd in den ofen gestossen/vñ dem feuer dar geworffen werden/vff dem bestot ir tugend vnd ir verdienst. Dan als so bald sie in das feuer geworffen waren da fiengen in an ire kronē bereit zů werden/on zweiffel vß den worten mit den sie vß allem vertruwen vnd freiheit dē künig antwurten vnd sprachen. Es ist vns nit not des worts halb dir antwurt zů geben. Dan vnser got ist in den himeln/dem wir dienē/d erlösen mag vns von dem ofen des brinnenden feuers/ vnd würt vns o künig von deinen henden erlösen/doch wan er schon das nitt thůn wolt/so sei dir kundt vnd offenbar o künig das wir deinen abgöttern nitt werden dienē/vnd werden das güldin bild das du vffgericht hast nit anbettē Vß den worten seind die kinder ietzund angekrönt wordē/vnd durch dise verie hung/haben sie den grimmen zweig vñ den palmen ires gesigs vnd ires obligēs empfangen/darnff ist gestandē irer lauf den sie in der marter ire bekantniß vnd verieh̄ung zů dem end bracht haben.

Das aber iren leiben das feuer daryn sie geworffen seind geschonet hat/ vnd die band zertrennet/vnd sein eigen art vnd natur vergessen hat/vnd inen mitel in dem ofen erkülung vnd erquickūg des himlischen dauwes hat mit geteilet das ist gewesen vß der gnad gottes/der da durch groß würcklicheit der wunder zeichen/hat wöllen sein macht kunt vnd offenbar machen. Aber die seind in irer verieh̄ung vnd standthafftigkeit ires glaubens gekrönt worden/ vnd haben die glorye irer marter erlangt. Was magstu zů den dingen sagen. Wan du schon vß deinem vatterland vertriben bist/das seind auch die drei. Auch wan du in gefenckniß bist gefürt worden/vñ hast vnmenschlichen herren gedient dz ist den dreien auch begegnet/hastu on trost on lere/on einen vnderweiser vnd prediger dein lebenn gefüret/ die ding haben den dreien nit gebrosten. Bist du gebunden gedurchechtiget vnd zů dem tod gefürt worden/das seind auch dye drei. Aber sie seind durch die ding alle gefürt worden/vnd seind vß irem ieglichen dester durchlechtiger vnd edeler harusser kommen/vnd die funden dy da hetten den tempel/vnd die opffer/vnd die arch des testaments/ Bildunge auch der kunstreichen engeln/ vnnd das betthauß/ vnnd alle die ding mitt den sie die teglichen opffer vollbrachtenn/ die auch haben gehebt die propheten/ etliche die abgestorben/etliche die noch in leben waren/die sie von den gegēwertigen vbung vnnd wercken vnderwisen/ vnd sie ermanten an die alten gütthetten gottes/die er inen in egipten land/auch die er in der wüstniß/ auch

da sie in das gelobt land waren gangē bewisen hat/vnd in allen dingen/seind sie nit allein nit besser worden/sund auch sie haben in dem tempel zů merckglichen zeichen irer vbertrettung abgötter vffgericht/vnd den selben ire sün vnd ire töchter geopffert. Sie habē auch vnder den baumē vnd vff den bergen/schentliche verworffne verflůchte opfer volbracht. Aber die drei iüngeling / die da seind in einem groben heidnischen land vff dem erdtreich irer seind/vnd vnder dem tyrannischen gewalt gewesen/vnd waren den flammen vnd dem tod dargebē/die seind nit allein nit geletzt worden/sunder sie haben dester grösser gloyen vnd eer empfangen.

Das.xviii.Capitel.

Zeucht auß den vorgechribenen/den beschluß dises büchlins

Darumb so wir solche ding wissen vñ deren gleichen schöpffen mögen vß dē heiligen geschrifften (dan welcher sůchet der würt vil der gleichen exempel finden) durch die er möcht erkennen dz etliche onbeschwerniß der zeit vnd on bezwang der handel gefallen seind/da sie kein gewalt/kein thyranny oder wüterichеit darzů gezwungen hat/vnd das etliche ander/mit allen disen widerwertikeiten ioch nit ein wenig von dem fürsatz der tugend seind bewegt wordē. Darumb sollen wir dise meinūg vngezweyfelt halten/das ob iemand geletzt würd (die ding die ich im anfang für hab gehalten dy bestetig ich auch an dem end) das er von im selbs geletzt würt/vñ vō keinem andern. Auch wan on zal weren die da schadeten/auch wan alle menschen die vff erdtreich vnd vff dem meer irwonung haben/zůsamen kemen vñ des eins würden iemands zůletzen/so mögē sy dem nitt schaden der von im selbes nit geletzet würdt.

Hie endet sich das clein büchlin / dz da groß vnd hoch zůuerston ist/aber nutze vnd gůt allen menschen/die es in v̄stendtniß vñ zůhertzen nemen/ vnd es zů memalen lesen/die werden es lieben. vnd ist getruckt in der loblichen freien stat Straßburg/durch Johānes Grüninger. Im iar der geburt Cristi. M.d xiiii. vff vnser Frawē liechtmeß abent.

coll. comp. E.

VI/46